

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

131 (18.3.1922) Mittagausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Kleiner Fundstücken / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigenum und Verlag von Ferd. Ebner & Co.

Verantwortliche Redakteure: Dr. Walther Schneider, Dr. G. Schneider, Dr. H. Schneider, Dr. K. Schneider, Dr. L. Schneider, Dr. M. Schneider, Dr. N. Schneider, Dr. O. Schneider, Dr. P. Schneider, Dr. Q. Schneider, Dr. R. Schneider, Dr. S. Schneider, Dr. T. Schneider, Dr. U. Schneider, Dr. V. Schneider, Dr. W. Schneider, Dr. X. Schneider, Dr. Y. Schneider, Dr. Z. Schneider.

Verlag: Karlsruhe, Hauptstraße 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Druck: Karlsruhe, Hauptstraße 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Die Lügen des französischen Kriegsministers.

Eine amtliche Richtigstellung.

Deutschland keine Gefahr für den Frieden. — Das Bild völliger Abrüstung. **WTB. Berlin, 17. März.** Zur gestrigen Kammerrede des französischen Kriegsministers erfährt WTB von unterrichteter Seite: Der angebliche Zusammenhalt von früheren deutschen Soldaten bildet keine Kriegsgesfahr; denn die überwältigende Mehrheit ist in Gewerkschaften organisiert, deren altbekannte Haltung in der militärischen Frage keine Gefahr für den Frieden darstellt. Deutschland, das nicht 70, sondern weniger als 60 Millionen Einwohner zählt, bietet jedem ehrlichen Beobachter das Bild vollständiger Abrüstung. In ganz Europa hat man seit Oktober 1921 nur in 8 Fällen gefunden, im ganzen einige hundert Gewehre, 7 Karabiner, 360 Seitengewehre, 12 Flammenwerfer, 7 Minenwerfer. Die in der Fabrik Rodstroh entdeckten 250 Mantelrohre und 300 Feldhaubitzen sind ohne militärische Bedeutung und größtenteils unfertig. Ihre Verheimlichung hat nur den Zweck gehabt, sie später in der Fabrik umzuwandeln. In den früheren Kriegswerkstätten sind auf Veranlassung der Kontrollkommission alle Maschinen zerstört worden. Die Eisenbahngelände im Schwarzwald dienen, wie schon oft nachgewiesen, rein wirtschaftlichen Zwecken. Die Zahl der Reichswehrangehörigen entspricht durchaus dem Friedensvertrag. Die Organisation des Heeres von 1914 ist völlig zerschlagen. Die Schutzpolizei ist, wie in der Note an General Nollet dargelegt ist, nicht militärisch organisiert und besteht nicht aus 250 000, sondern nur aus 150 000 Mann. Die eigentliche Schutzpolizei ist davon nur ein Teil und hat tatsächlich viel weniger als den vollen Bestand von 90 390 Köpfen. Die Behauptungen des französischen Kriegsministers, wie sie in der Presse wiedergegeben sind, entbehren jeder Begründung.

Die Gespensterfächer.

WTB. Paris, 17. März. In der Fortsetzung der Diskussion über die Secesreform erklärte der ehemalige Handelsminister Jaac, nach dem Waffenstillstand habe er den Vertrag von Versailles bekämpft. Habe er Unrecht? Frankreich habe ein Drittel von dem, was es besitzen habe, verloren und könne allein die Reparationslasten nicht tragen. Während Deutschland die einzige große Nation Europas sei, die der Krieg unerschrt gelassen habe und „fähig“ sei, sie zu bezahlen. Schon während des Krieges hätte Deutschland alles getan, um sich die industrielle Heconomie zu sichern. LeFebvre sprach also davon, daß in deutschen Fabriken Waffen verfertigt würden. Die militärischen Dokumente des Archivals von Spaan habe man unter Siegel gesetzt; am anderen Tage seien sie verschwunden gewesen. Deutschland könne offen keine schwere Artillerie mehr herstellen; aber das könne im

Genua.

WTB. London, 17. März. Dem politischen Berichterstatter von „Wall Mall“ und „Globe“ zufolge wird erwartet, daß die Genueser Konferenz ungefähr einen Monat dauern werde. Lond George beabsichtigt jedoch, am Ende der zweiten oder Anfang der dritten Woche nach England zurückzukehren.

WTB. London, 17. März. Es ist endgültig beschlossen worden, daß der neue italienische Ministerpräsident de Facta den Vorsitz in der Konferenz von Genua führen wird und daß mit ihm zur Konferenz der italienische Außenminister und der Finanz- und Handelsminister gehen werden. Nach der formellen Eröffnung am 10. April werden eine Anzahl von Ausschüssen gebildet werden, die ihre Arbeiten unverzüglich aufnehmen und der Konferenz Bericht erstatten. Der Zeitpunkt (20. März) für den Beginn der Vollkonferenz der Sachverständigen in London bleibt, wie Reuter weiter erfährt, ebenfalls bestehen. Alle Sachverständigen von auswärts werden am Sonntag in London eintreffen. Die erste Zusammenkunft ist für 11.30 Uhr morgens im Handelsamt festgesetzt.

Die Londoner Sachverständigenkonferenz.

WTB. Paris, 18. März. (Drahtbericht.) Die französische Abordnung zur Londoner Sachverständigenkonferenz wird unter Führung von Seydoux am Montag Paris verlassen. Poincaré wird der Delegation Anweisungen mitgeben, die sich im Rahmen seines am 6. Februar der englischen Regierung bekanntgegebenen Memorandums halten. Die erste Sitzung der Sachverständigen ist auf 11.30 Uhr im englischen Handelsministerium angesetzt.

Orientkonferenz in Paris.

WTB. London, 17. März. Lord Curzon wird in Begleitung einer Anzahl von Sachverständigen des Auswärtigen Amtes, insgesamt etwa 10 Personen, am Dienstag zur Konferenz der Außenminister über die Frage des nahen Ostens nach Paris abreisen. Es wird die Frage einer Vermittlung im griechisch-türkischen Krieg erörtert werden.

Die Entscheidung in der Reparationsfrage verlagert.

WTB. Paris, 18. März. Die Verhandlungen der Reparationskommission über die Antwort auf die deutsche Reparationsnote, die gestern vormittag in Komiteeberatungen weitergeführt wurde, sind auf Montag verlagert worden. Man erwartet, daß am Montag eine Entscheidung getroffen werde.

Die 8. Rte bezahlt.

A. Berlin, 17. März. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, ist die morgige fällige Deladenzahlung in Höhe von 31 Millionen Goldmark bereits an die Reparationskommission geleistet worden. Damit ist die achte Zahlung erfolgt. Der Gesamtbetrag der bisherigen Deladenzahlungen beträgt 248 Millionen Goldmark und überschreitet den in Cannes in Aussicht genommenen Betrag der Barzahlungen von 720 Millionen Goldmark jährlich wesentlich, denn diese Deladenzahlungen würden für das Jahr rund 1100 Millionen ausmachen.

Eine Note Amerikas an die Entente.

WTB. Paris, 18. März. (Drahtbericht.) Aus Washington wird gemeldet, daß Staatssekretär Hughes demnächst an Frankreich, England und Italien eine Note schicken werde, in der er die Forderung der amerikanischen Regierung auf Rückerstattung der Besatzungskosten erläutern werde.

Auslande gesehen. Die Mobilisierungsbureaus rechneten mit 7 Mill. Mobilisierbaren. (1) Bei dem Ausstande in Oberschlesien habe der deutsche General in kürzester Frist mehr als 200 000 Freiwillige zur Verfügung gehabt. General v. Seede habe es klar ausgesprochen: Alle Mannschaften der Reichswehr müßten sich als Instrukteure betrachten. Alle diese Tatsachen bewiesen die Notwendigkeit, daß Frankreich eine gewichtige militärische Rüstung bestelle. LeFebvre sprach darauf die vorgeschlagene Dienstzeit von 18 Monaten, die er nicht annehmen will, da noch nicht einmal mit der Ausführung des Friedensvertrages von Versailles begonnen worden sei.

Eine Note des Generals Nollet.

WTB. Berlin, 18. März. (Drahtbericht.) General Nollet, der Vorsitzende der Interalliierten Militärkommission hat dem Auswärtigen Amt in Berlin eine Note überreichen lassen, in welcher er die reifliche Vernichtung von noch in Händen von Zivilbehörden befindlichen Urkunden verlangt, die die Ausführung von Rekrutierungs- und Mobilisierungshandlungen betreffen. Diese Vernichtung habe in Gegenwart von Entente-Kontrolloffizieren zu erfolgen. Die Note hat folgenden Wortlaut: „Vor dem Kriege und während desselben haben die Zivilbehörden eine gewisse Zahl von Urkunden geführt, die die Ausführung von Rekrutierungs- und Mobilisierungshandlungen betreffen, die jetzt durch die militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages verboten sind. Es ist nun der Kontrollkommission angezeigt (!) worden, daß nicht alle diese Urkunden vernichtet worden sind. Ein Teil davon soll sich in den Händen der Bürgermeister und anderer örtlicher Behörden befinden. Die Kommission befehrt sich, um die Vernichtung der noch übriggebliebenen Urkunden zu erlangen. Diese Vernichtung hat in Gegenwart von Kontrolloffizieren zu geschehen, die von den beteiligten Verbindungsstellen über die in dieser Hinsicht getroffenen Maßnahmen zu unterrichten sind. Die Kommission bittet außerdem, ihr in möglichst kurzer Frist die Schritte mitzuteilen, die die deutsche Regierung in Ausführung des Artikels 21 des Friedensvertrages ergriffen hat oder zu ergreifen gedenkt, um den vorerwähnten Zivilbehörden diejenigen Dienstgeschäfte zu entziehen, die der Friedensvertrag verbietet.“

Wie das WTB dazu erfährt, ist es möglich, daß General Nollet die bei den Landratsämtern wohl noch befindlichen Mobilisierungsanweisungen für die Zivilverwaltungsbehörden bezw. für den Gemeinbedarf, sowie die aufgrund dieser leinerzeit entstandenen Akten meint. Sie betreffen nur die Pferdeaushebung und Pferdebegstellung. Aber mit dem Mannschaftserlass und der Mobilmachung von Mannschaften halten sie nicht das geringste zu tun.

J. dien.

A. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Korrespondent des „Daily Express“, Vertical Whilip, der den Pringer von Wales auf seiner Reise durch Indien begleitete, stellt fest, daß die politische Lage in Indien durch den Besuch des Kronprinzen nicht beeinflusst worden sei. Der Einfluß des Prinzen sei nicht bis in die Masse gedrungen und sei nicht imstande gewesen, auch nur einen einzigen Candidaten in Indien zu betreffen.

Kabinettsumbildung in England?

WTB. Paris, 18. März. Der Londoner Korrespondent des „Temps“ meldet, daß nach der Abgabe Lord Derbys und des Herzogs von Devonshire, das Ministerium für Indien zu übernehmen. Die Angelegenheit wahrscheinlich durch eine kleine Umänderung im englischen Kabinet gelöst werden wird, und zwar so, daß der Kriegsminister Sir Evans die Stellung Montaguens einnehmen und durch den Parlamentarier der Admiralität Amery ersetzt werden wird.

Irland.

A. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) De Valera erklärte in einer Rede in Dungarvan, daß Irland nur durch einen Krieg seine Unabhängigkeit wieder erlangen könne. Es sei falsch zu sagen, daß die Armee des irisch-englischen Vertrag wünsche. Die Iren müßten für ihre Rechte kämpfen, wenn nicht heute, so doch morgen.

Der Verlegung des englischen Werftarbeiterstreiks.

WTB. London, 16. März. Das Oberhaus hat das Gesetz über den englisch-irischen Vertrag in zweiter Lesung angenommen. **A. London, 17. März.** (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Vermittlungsgesaktion der Regierung in dem Konflikt in der Maschinen- und Textilindustrie hat eine günstige Aussicht auf die Verlegung der Absperrung geschaffen. Man glaubt, daß die Streikfragen in der Textilindustrie schon in dieser Woche ausgeglichen werden können. Nach Meinung der Kommission, die mit dem Minister Chamberlain verhandelte, ist in der kommenden Woche mit der allgemeinen Wiederaufnahme der Arbeit zu rechnen.

Sinken der englischen Indexziffer.

A. London, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) „Daily Herald“ veröffentlicht die Indexziffer für den Monat Februar. Danach sind die Kosten für den Lebensunterhalt um 2 Punkte gefallen, so daß der Standard niedriger ist als im Februar 1917.

Unruhen in Ostafrika.

WTB. Nairobi (Brit. Ostafrika), 16. März. (Savas.) Infolge der am 15. März erfolgten Verhaftung des Aufwieglers Thutu drangen etwa 1000 Eingeborene vom Stamme der Kitus in Nairobi ein und forderten die Freilassung Thutus. Es entstanden Unruhen. Die Menge hielt die Säufen der Europäer an und zwangen sie, zu Fuß zu gehen. Es gelang der bewaffneten Polizei nicht, die Menge zu gestreuen.

WTB. Nairobi (Brit. Ostafrika), 16. März. (Savas.) Die Einwohnerbewegung hat sich verschärft. Eine große Anzahl Eingeborener aus dem Innern sowie eingeborene Hausarbeiter haben sich der Bewegung angeschlossen. Sie versammelten sich am Bahnhof und beim Polizeilager. Die herbeigerufenen Truppen gaben Feuer und gestreuten die Eingeborenen, von denen etwa 20 getötet und 30 verletzt wurden.

Weitere Unterbilanz bei der Reichspost.

i. Berlin, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Reichspostverwaltung teilt mit, daß sie durch die kürzlich beschlossenen Gehalts- und Lohnerhöhungen, sowie durch die infolge der zunehmenden Teuerung gesteigerten Materialpreise sich vor die Notwendigkeit gestellt sehe, die Einnahmen mit den erhöhten Ausgaben in Uebereinstimmung zu bringen. Durch Verminderung der Ausgaben wird dies nicht möglich sein. Ob dies bei einer Vermehrung der Einnahmen durch die zuletzt beschlossene Tarifierhöhung erreicht werden kann, wird sich erst herausstellen, wenn die Wirkungen der letzten Tarifierhöhung sich geltend machen. Am 1. April findet eine Tarifierhöhung bei der Post nicht statt.

Besprechungen des Reichstages und der Parteien.

WTB. Berlin, 18. März. Gestern fand im Reichstag eine Besprechung des Reichstanzlers mit den Parteien statt. Entgegen anders lautenden Pressemeldungen wird in parlamentarischen Kreisen behauptet, daß sich diese Verhandlungen nicht auf die Frage der Besetzung des Ernährungsministeriums und der Durchführung der volksparteilichen Richtlinien bezogen. Die Besprechung drehte sich vielmehr um das Vemelanabkommen und die darauf folgenden Besprechungen mit der französischen Delegation über eine Angleichung des Wiesbadener Abkommens an den Vemelanvertrag.

Vor Ernennung des Reichsernährungsministers.

i. Berlin, 18. März. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ erwartet, daß bis zum Zusammentritt der Berliner Konferenz der Ernährungsminister am 21. März die Neubesetzung des Reichsernährungsministeriums erfolgt sein wird. In erster Linie komme für den Posten der frühere preussische Landwirtschaftsminister Dr. Warmbold in Frage.

i. Berlin, 17. März. Nach einer Mitteilung der „Voss. Ztg.“ treffen im Laufe der nächsten Woche die Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der Länder zu einer Konferenz im Reichsernährungsministerium in Berlin ein. Es handelt sich um eine Besprechung der günstigsten Ernährungspolitik.

Der deutsche Geschäftsträger in Washington.

WTB. Berlin, 18. März. In politischen Kreisen wird über die Abfertigung des Reichsregierers, den Direktor bei den Kruppischen Werken, Dr. Wiedfeld, als Geschäftsträger nach Washington zu entsenden, erfährt, einleitende Schritte seien bereits bei der amerikanischen Regierung getan.

Scheidung über die Schutzpolizei.

WTB. Berlin, 17. März. In einer Verfügung des Ministers des Innern Severing an die Polizeibeamtendenverbände spricht er der Polizeibeamtenschaft seine Anerkennung über ihre Leistungen aus und betont besonders die Leistungsfähigkeit der Schupo, den gestellten Anforderungen zu genügen. Umgekehrt spricht der Minister der Schutzpolizeibeamtenschaft seine Anerkennung aus, als an sie erfüllt und in der verschiedentlich Form das Ansehen einer mittelbaren oder völligen Solidarität mit Streitenden gestellt wurde. Der Minister führt weiter aus, daß grundsätzlich der Beamtenschaft ein Streikrecht nicht zugebilligt ist, daß aber auch darüber hinaus Neutralität oder gar eine Parteinahmestellung zugunsten der streitenden Parteien in Wirtschaftskämpfen eine Verletzung der Beamtenschaft darstellen. Die Weisung des Reichsverbandes der Polizeibeamten an die ihm angeschlossenen Verbände, also auch an den preussischen Verband, entspricht nicht den Grundzügen des Ministers des Innern. Falls der Reichsverband die in der Weisung aufgestellten Richtlinien beibehalten sollte, behält sich der Minister des Innern weitere Maßnahmen vor. Zunächst müssen, so betont er in seiner Verordnung, alle Anordnungen über Einlass und Wirken der Polizei, sowie über die Pflichten und das Verhalten ihrer Beamten ausschließlich seine Sache sein. Verhaltensmaßregeln von anderer Seite seien Anpassungen, auf die er, falls sie vom Verbande ausgehen sollten, mit Ablehnung jedes weiteren Verhandels und Zusammenarbeitens erwidern müsse.

Die Streiklage in Bayern.

WTB. München, 17. März. Nach den „Münchener Neuesten Nachrichten“ müßten die neuerlichen Verhandlungen in der Metallindustrie als gescheitert betrachtet werden, nachdem die Arbeitgeber die 8stündige Arbeitszeit abgelehnt haben. In Augsburg wird der Streik reiflos durchgeführt.

WTB. Nürnberg, 17. März. Nach einer Wittermeldung haben die Siemens-Schudertwerke die streitenden Arbeiter aufgefordert, spätestens am 20. März die Arbeit wieder aufzunehmen. Wer der Aufforderung nicht nachkommt, wird fristlos entlassen.

Der Handstreich von Fiume.

WTB. Fiume, 18. März. (Drahtbericht.) Die Militärdiktatur in Fiume wurde gestern proklamiert. Alle Lokale müssen um acht Uhr geschlossen sein. Nach 11 Uhr abends darf sich niemand auf der Straße aufhalten. Die Stadt ist hermetisch abgeschlossen. Die Kontrolle ist sehr streng. Die Bewohner dürfen ihren Wohnsitz nicht verlassen. Der Militärdiktator Leunant Cabrana beabsichtigt die Mitglieder der früheren Konstituante zu zwingen, eine neue Regierung zu wählen. Cabrana war früher Leunant in der italienischen Gendarmerie. Der amerikanische, französische und englische Konsul haben ausführliche Berichte an ihre Regierungen über die Zustände in Fiume geschickt. Die Jugoslawen in Fiume haben die Belgrader Regierung ersucht, ihren Schutz einem fremden Vertreter anzuvertrauen.

Der griechisch-italienische Zwischenfall.

O. Rom, 17. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Wäuter äußern ihren Unwillen darüber, daß Griechenland sich weigere, für die Durchsicherung des italienischen Dampfers Genugtuung zu geben. Der „Temps“ erklärt, Griechenland habe nicht nur gegen das Völkerrecht, sondern gegen die Bestimmungen der Völkerrechtungskonferenz verstoßen, die die Versorgung der Kriegführenden mit Waffen und Munition für zulässig erklärt haben. Die Griechen hätten keinesfalls ein Recht zur Durchsicherung gehabt, außerdem habe die „Abatia“ keinerlei Kontrebände an Bord gehabt und sei obendrein im Auftrage des Staates gefahren. Die Alliierten müßten den Griechen klar machen, daß es die Türkei nicht blodieren dürfe.

Das Steuertrompompromiß.

II. Berlin, 17. März. Am Regierungstisch ist niemand anwesend; Präsident Böbe eröffnet die Sitzung um 12.00 Uhr. Das Haus ist fast leer.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst
Keine Anfragen.

Abg. Anst (Dem.) weist darauf hin, daß die Bandenüberfälle auf die Banken und Geschäftshäuser in Oberschlesien erschreckend zugenommen haben; dadurch werden besonders die deutschen Versicherungsgesellschaften geschädigt. — Gefandtschaftsrat von Dierpsen gibt zu, daß diese Überfälle sich tatsächlich vermehrt haben. Es ist Protest dagegen erhoben worden. Wirftames Vorgehen seitens der internationalen Kommission hat aber nicht stattgefunden. Der Regierungsmehrheit erbittet weitere Unterlagen, damit erneut Vorstellungen erhoben werden können. Er gibt weiter bekannt, daß in Oberschlesien noch zahlreiche geheime polnische Waffenlager sind, die eine ständige Bedrohung für die deutsche Bevölkerung bedeuten; auch dagegen ist Protest erhoben worden. Eine wirksame Abhilfe der schmerzlichen Mißstände liegt indessen nicht in der Hand der deutschen Regierung.

Abg. Kuntz (U.S.P.) erinnert erneut an die Not der Kleinrentner. — Ein Regierungsvertreter entgegnet, daß die Regierung dauernd bemüht ist, die Lage der Kleinrentner zu bessern. Auf der Tagesordnung steht dann die

Zweite Lesung der Steuervorlagen.

Als erster Redner wird Abg. Dr. Weder-Hessen (D.P.) aufgerufen; er beantragt, da die Regierungsbänke leer sind, die Beratungen solange auszusetzen, bis die Regierung vertreten ist. — Der Antrag Weder wird mit 12 gegen 9 Stimmen der Linken und des Zentrums angenommen.

Der Präsident beraumt hierauf die nächste Sitzung auf 2 Uhr an, in der Annahme, wie er erklärt, daß bis dahin ein Regierungsvertreter erschienen sei.

Schluß 1 Uhr 30 Min.

Die neue Sitzung beginnt um 2.15 Uhr. Am Regierungstisch Reichsfinanzminister Dr. Hermes.

2. Lesung der

Steuervorlagen.

Abg. Weder-Hessen (D.P.) bedauert, daß die äußere Form dieser Steuerberatung der Bedeutung der Vorlagen wenig entspreche, denn eine solche Steuerbefreiung ist noch niemals einem Volke zugemutet worden. Erfreulich ist es, daß der Finanzminister einmal gezeigt hat, was Deutschland bereits leistete und was es durch den Friedensvertrag verloren hat, und daß er deutlicher als es bisher von der Regierungsbank aus geschah, feststellte, daß wir ohne Hilfe von außen aus der finanziellen Not überhaupt nicht herauskommen. Freilich in einem anderen Parlament wäre die ganze Sache aus innen- und außenpolitischen Gründen wohl besser aufgehoben. (Zustimmung.) Ganz abgesehen von dem finanziellen Empfang, der dem Finanzminister durch die äußerste Linke bereitet wurde, hätte der Reichstanzler selbst das Wort ergreifen müssen. Leider werden bei uns oft finanz- und wirtschaftspolitische Fragen parteipolitisch ausgemacht. Durch die Zwangsanteile sind die Besitzenden aufs Schwerste belastet worden. Auch direkte Steuern werden heutzutage abgewälzt. Darum ist die 10prozentige Lohnabsetzung reiflos auf den Lohn geschlagen worden. (Widerpruch links.) Der Redner wandte sich gegen die Erfassung der Sachwerte. Mit der Erfassung der Sachwerte würden wir unser Vermögen dem Ausland ausliefern. Es ist anzuerkennen, daß Dr. Helfferich nicht arbeiten will, aber er ist verärgert, weil er bei dem Schlußstein nicht mitkommen konnte. Wir haben einen Vergleich schließen müssen und haben nicht alles erreicht, was wir erreicht haben. Im Ausschuss haben alle zusammen gearbeitet. Wenn es uns gelungen ist, die Frage der Wertbemessung für die Vermögensbesteuerung etwas aus dem Bereich der Schlagworte herauszubekommen, so ist das auch ein Verdienst der Kompromissparteien. Alle Steuerentwürfe sollen nachgeprüft werden, ob sie der Geldbewertung entsprechen. Wenn wir dem Reich Geld verschaffen wollen, kommen wir um das Kompromiß nicht herum. Gewiß können wir nur gesunden, wenn die Reparationspolitik andere Rahmen einschlägt. Hier handelt es sich aber von unserem inneren Haushalt. Auch die Zwangsanteile soll ja nur zu inneren Reparationen verwendet werden. Das Maß der äußeren Reparationen ist überhaupt nicht zu fassen, nicht einmal mit großen Anleihen. Dr. Helfferich meinte, auch bei uns herrsche das Dogma von der Unentbehrlichkeit der Sozialdemokratie. Wir haben nach den Reichstagswahlen von 1920 eine rein bürgerliche Regierung gebildet und in Preußen die rein bürgerliche Regierung Siegerwald unterstellt, sogar die rein bürgerliche Regierung in Bayern Herr Hertl lehnt das Zusammengehen mit der Sozialdemokratie auch nicht unter allen Umständen ab (Abg. Bergt D. Nat.: Ja, in der Einheitsfront der Arbeiter!) Wir werden Opposition treffen, wo sie sachlich notwendig ist, aber nicht Opposition um jeden Preis. (Abg. Helfferich D. Nat.: Das machen wir auch nicht.) Helfferich macht Grauen vor der Zwangsanleihe und will sie mit dem Notopfer vergleichen. Seitdem ist aber die Geldbewertung fortgeschritten. Die Revision des Friedensvertrages muß kommen, aber wir dürfen sie nicht erschweren durch den Ansehens, als ob wir nicht guten Willens wären, unseren inneren Haushalt in Ordnung zu bringen. (Hört, hört!) Mit dem Steuertrompompromiß werden wir dem Ausland eine bessere Meinung beibringen. Helfferich hat keine Angaben gemacht, wie er sich die Sanierung unserer Zustände vorstellt. Hat er keine Vorschläge, dann muß Papier gedruckt werden oder wir müssen das Geld durch Anleihen bereinholen.

Bei den einzelnen Steuervorlagen haben wir in großer Sachlichkeit mit allen bürgerlichen Parteien und auch mit den Sozialdemokraten zusammen gearbeitet. Wir haben erreicht, daß die Vermögenssteuer für die deutsche Wirtschaft erträglich wurde, daß die Nachkriegssteuer verschwunden ist, daß die Rück-

perschaftsteuer vernünftig ausgebaut wurde, daß die Steuerfreiheit der Genossenschaften beseitigt wurde und daß die Geldbewertung berücksichtigt wird. Der Verwendungszweck der Anleihe mußte klar festgelegt werden. Ein Anlauf zur sparsamen Verwaltung wurde genommen. Auf dem Gebiet wirtschaftlicher Maßnahmen ist Umkehr versprochen. Unsere Richtlinien wurden angenommen. Alle Parteien sollten bei der Verwirklichung dieses Gedankens mitarbeiten. Der nationale Zusammenschluß tut uns not. (Beifall rechts.) Nur wenn wir geschlossen gegenüber dem Ausland auftreten, werden wir unseren Willen anerkannt sehen. Wir sollten uns, wie Helfferich sagte, nicht von Parteirücksichten, sondern allein von den Staatsnotwendigkeiten leiten lassen, wie wir das immer getan haben. In dieser Weise werden wir weiter arbeiten. (Beifall.)

Abg. Gerold (Ztr.) stellt fest, daß alle Parteien an den Steuervorlagen mitgearbeitet haben. Wenn unsere Wirtschaft gesunden soll, so muß Reform bei den Staatsbetrieben durchgeführt werden. Ohne die positive Mitarbeit der Sozialdemokraten kommen wir nicht zum Ziel.

Abg. Henke (U.S.P.) erklärte Herrn Dr. Hermes, die Besitzenden denken nicht daran, die fälligen Steuern zu bezahlen. Eine Entschuldig für die Zugeständnisse der Sozialdemokraten an die Besitzenden Klassen gibt es nicht. Der Redner lehnt das Steuertrompompromiß ab.

Abg. Dr. Fischer-Köln (Dem.) sagt, daß es für die demokratische Partei ein selbstverständliches Gebot sei, an der Steuererhebung mitzuwirken, damit wird die Außenpolitik der Regierung gestützt. Unsere ganze Volkswirtschaftsarbeit ist jetzt in Wahrheit Verleistungsarbeit.

Nach kurzen Bemerkungen des Reichsfinanzministers und des Abg. Bernheim verläßt sich das Haus um 7 Uhr auf Samstag 1 Uhr.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

II. Berlin, 16. März. (Drahtbericht.) Die deutschnationale Fraktion des Reichstags hat eine Anfrage eingebracht, in der es heißt: Aus den Kreisen des Kleinhandels und der Landwirtschaft mehren sich die Stimmen, die eine Aenderung der Verordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe dringend fordern. Auch die ländlichen Käufer die ihre Warenbedürfnisse in den nächstgelegenen Städten zu bedenken pflegen, haben ein dringendes Interesse, daß ihnen an den Sonntagen wenigstens an einigen Stunden etwa von 11 bis 1 Uhr Geltehenheit dazu gegeben wird. Sind der Reichsregierung diese Tatsachen bekannt? Ist sie bereit, den Wünschen der Bevölkerung durch Aenderung der Verordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu entsprechen?

Die „Beipiegelung“ Bayerns.

II. München, 17. März. (Drahtbericht.) Heute nachmittag berichtigte im Haushaltungsausschuss des bayerischen Landtags der Minister des Innern, Dr. Schweger, über seine Berliner Verhandlungen wegen der bekannten Beipiegelungsaffäre. Er stellte als Ergebnis fest, daß die Reichsregierung an den Staatsanwalt in Offenburg keinerlei Weisungen ergangen ließ, daß ferner der Staatssekretär Weichmann den bekannten Bericht von dem Vorwärtsredakteur Kuttner bekommen hat und den Bericht ohne Prüfung an die Offenburg Staatsanwaltschaft weitergab, die das Material aber für wertlos erklärte. Der Beweis einer von Dr. Weichmann organisierten Beipiegelung Bayerns habe sich nicht erbringen lassen. Es stehe aber andererseits fest, daß in Bayern tatsächlich politische Beobachter da und dort ihre Unweisen treiben und daß ihre fasschen und einseitigen Berichte den Weg nach Berlin fänden. Zwischen der bayerischen Regierung und der Reichsregierung sei Uebereinstimmung dahin erzielt worden, daß keine Berliner Stelle solches Material über bayerische Verhältnisse verwerten darf, ohne daß die bayerische Regierung Gelegenheit erhalten habe, Stellung zu nehmen. Die Reichsregierung legt großen Wert auf reibungsloses Zusammenarbeiten mit Bayern. Auch die bayerische Regierung wolle volles gegenseitiges Vertrauen. Dieses Ziel wird erreicht lassen, wenn in Berlin der gute Wille besteht, für Bayerns Verhältnisse Verständnis aufzubringen und wenn vermieden werde, Bayern immer wieder als einen Hort verfassungswidriger Bestrebungen hinzustellen.

Badischer Gemeindeverband.

Ueber die Sitzung des Verbandsvorstandes, die vor kurzem in Karlsruhe abgehalten worden ist, geht uns der folgende Bericht zu:

1. Finanzlage der Gemeinden.

Der Entwurf der Reichsregierung zur Aenderung des Landessteuergesetzes, der vor kurzem dem Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat zugegangen ist, bringt keine materielle Besserstellung der Gemeinden, weil der prozentuale Anteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer nicht erhöht und auch eine Beteiligung an der Fahr- und Kraftfahrzeugsteuer sowie an der Gewerbesteuer nicht vorgesehen ist. Gegenüber dem Zustand vom Jahre 1920 ist sogar eine Verschlechterung eingetreten, wenn die jetzt eingehenden Gesamtbeträge unter dem Gesichtspunkte der Geldbewertung betrachtet werden.

Der Vorstand hält eine bedeutende Erweiterung des gemeindlichen Besteuerungsrechtes für dringend erforderlich und stellt durch den Deutschen Landgemeindevorstand bei der Reichsregierung die erforderlichen Anträge. Werden trotz des da und dort schon naheherstehenden finanziellen Zusammenbruchs ausgiebige Steuerquellen den Gemeinden nicht zur Verfügung gestellt, dann ist zum mindesten Ersatz zu leisten für die sehr bedeutenden Aufwendungen, die ihnen aus ihrer Tätigkeit für Reich und Staat erwachsen.

lehnung gegen den Takt der Welt, aber der bewußte Mißbrauch dieser Spielbreite führt zur Auslöschung der Takte, selbständig oder gezwungen, das heißt, Selbstmord oder Tod durch Krankheit muß die Folge einer Sünde gegen den heiligen Geist eines Weltalters sein. Das ist gewiß der Fall bei einer Auflehnung gegen das Gebot des Schlafens: „solange wie möglich!“ Man beschläfe ruhig die Hälfte des Lebens, man wird die andere Hälfte doppelt genießen. Das ist ein guter Satz, der den einzigen Nachteil hat, daß er von mir stammt. Ich füge hinzu, wer ausgeschlafen ist, arbeitet doppelt, dreifach so schnell und genießt hundertfach so intensiv. Das Glück ist geradezu eine Frage des Ausgeschlafenseins! Wieviel Ehrgelüht zerfällt der beiderseitige morgendliche Müdigkeitskater, wieviel Beleidigungen, ja Verbrechen wären vielleicht ungeschähen, wenn das Gebot des Schlafens höher stünde denn alles Kalonement! Was wollen soziale Forderungen, Geld, Ehre, Politik gegen die oberste Pflicht gegen sich selbst, gegen das tollste, persönliche und ökonomische Gut: die Gesundheit! Unsere Gesundheit ist unser, des Staates, unserer Lieben, des Weltgedankens einziges Glück. Nur auf ihr beruht die Tüchtigkeit und Brauchbarkeit einer Nation, nur auf ihr die Kultur im letzten Sinne. Sie ist die naturgegebene Grundbedingung aller Werte.

Es wird erzählt von Leuten, die mit drei bis vier Stunden Schlaf auskommen sollen. Nun, nirgends wird so viel geschwindelt wie bei Diskussionen über Nichtschlafentönnen oder Nichttrauen, aber z. B. Napoleon war stets blaß und starb an Krebs, und mein großer Lehrer Rudolf Virchow, der sich wahrhaftig den Schlaf abjog, wo er konnte, war blaß und blutleer, wie gelblich Pergament, und emangelte gänzlich jener behäbigen, gemüthlichen Behaglichkeit, die das Wesen eines Genies so herzerquickend und bezaubernd macht. Denn das eine ist sicher, zu den gemüthlichen Temperamenten gehören die Kurzschäfer nicht, und wenn sie vermöge tadelloser Apparate, Ueberlieferung seitens ihrer Ahnen ein langes, mehr vegetatives Leben trotzdem erreichen, so büßen es ihre Wittmischen durch das Manko jener heiteren Fröhlichkeit, die wohl Shakespeare im Sinn hat, wenn er Cäsar sich nach „tönen Menschen“ und die gut schlafenden sehnen läßt, wobei ich allerdings die Korpuslenz für weniger begehrenswert als ein ständiges Ausgeschlafensein halten würde.

Neue Mannheimer Intendanten-Krise. In „Mannh. Tagbl.“ lesen wir: „Das Mannheimer Nationaltheater wird auswärts schon

2. Steuerverteilungsgesetz.

Im Anschluß an die Aenderung des Landessteuergesetzes wird auch das badische Steuerverteilungsgesetz geändert werden. Der Vorstand hofft, daß bei diesem Anlasse auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Gemeinden Rücksicht genommen wird. Wegen Verschlechterungen, wie sie annehmend beabsichtigt sind, müßte jedenfalls entchieden Einpruch erhoben werden.

3. Förderung des Wohnungsbaues.

Der Vorstand hält eine Erhöhung des Landesdarlehens für den Quadratmeter Wohnfläche von 450 bzw. 500 M auf 950 M bzw. 1000 M, sowie eine Bestimmung für dringend erforderlich, daß sich die Sätze in Zukunft mechanisch an die Teuerung anpassen, da inzwischen die Baukosten wesentlich gestiegen sind und der unrentierliche Beitrag eine solche Höhe erreicht hat, daß er vom Bauherrn allein nicht mehr getragen werden kann.

Bei der Regierung soll außerdem beantragt werden, daß mit den Bauarbeiten in Zukunft sofort nach der politischen Genehmigung, die unter Umständen vorläufig zu erteilen ist, begonnen werden kann, auch wenn der ministerielle Beihilfbescheid noch nicht erlassen ist, damit der Bauaufwand bei der fortschreitenden Teuerung nicht durch die behördliche Verwaltungsstätigkeit erhöht wird.

4. Erhöhung der Wohnungsabgabe.

Die Erhöhung auf 5 Proz. des Steuerwertes der Gebäude wird gutgeheißen.

5. Arbeitslosenversicherung.

Der neue Entwurf des Arbeitslosenversicherungsgesetzes bringt eine neue schwere Belastung der Gemeinden und damit eine erhebliche Verschlechterung gegenüber der gegenwärtigen Rechtslage. Der Vorstand wendet sich besonders gegen die vorgesehene Verpflichtung der Gemeinden, kranken Arbeitslosen die gleichen Leistungen wie die Krankenkassen zu gewähren. Auch andere Bestimmungen werden beanstandet. Die entsprechenden Anträge sind bereits durch Vermittlung des Deutschen Landgemeindevorstandes gestellt worden.

6. Kleinrentnerfürsorge.

Den Gemeinden wird empfohlen, die Kleinrentnerfürsorge mit sozialem Verständnis durchzuführen und die Beihilfen nach den Reichsgrundgesetzen zu bemessen, damit den Gemeinden die Reichszuschüsse gewährt werden können.

7. Altershilfe.

Der Badische Gemeindevorstand tritt dem Verein Altershilfe des deutschen Volkes als Mitglied bei.

8. Aenderung des Fürsorgegesetzes für Gemeinde- und Körperchaftsbeamte.

Das gegenwärtige Gesetz hat sich durch die inzwischen eingetretene Geldentwertung als unzulänglich erwiesen. Werden Gemeindebeamte zur Ruhe gesetzt, sind die Leistungen der Fürsorgeleistungen so gering, daß die Gemeinden mit wesentlichen Zuschüssen belastet werden. Eine Aenderung des Gesetzes läßt sich deshalb nicht mehr erreichen, wobei wohl das reine Umlageverfahren eingeführt werden muß. Bei der Regierung ist entsprechender Antrag zu stellen.

9. Aufhebung der Amtsvollrentenprüfung.

Der Vorstand bedauert lebhaft, daß das Ministerium des Innern entgegen unserem früheren Antrag auf weitere Ausbildung der Amtsvollrenten beabsichtigt, deren besondere Prüfung aufzuheben, trotzdem die Verhältnisse in der Gemeindevirtschaft immer schwieriger und trostloser werden und eine sachkundige Beratung und Mitwirkung mehr als je notwendig machen. Der Vorstand rechnet bestimmt damit, daß die Regierung dem berechtigten Verlangen der Landgemeinden Rechnung trägt und auf deren Interessen Rücksicht nimmt.

Von hagerer zur vollen Figur.

Wie ist dieses zu erreichen? Es ist erstarrtlich, wie viel moderne Menschen es gibt, und in vielen regt sich der Wunsch, etwas voller zu sein. Nur aus diesem Grunde werden die vielen Präparate wie Buscena, Uppigkeitpulver usw. angeboten, deren Nutzen oft sehr zweifelhaft ist. Nachstehendes Ratseck ist sehr einfach u. ohne Mühe zu bereiten. Vor allem müssen sehr auf die Zusammensetzung an. Ein solches Präparat, welches also inregredienzen für unsere Zwecke in sich vereinigt, haben wir in dem Nahr- und Kräftigungsmittel „Sel“, es hat folgende Wirkung: den Aufbau des Körpers geradzu ideale Zusammensetzung: Calc. phosphor, tribas. sicc. 30, calc. phosphor pur 5, Durch regelmäßigen Gebrauch des „Sel“ erfolgt eine schnelle Gewichtszunahme und Rundung der Formen, gleichzeitig wird das Allgemeinbefinden in hervorragender Weise gehoben, die Nervenität läßt nach, der Schlaf wird besser, das Aussehen gesund, die Hautfarbe frisch und blühend. „Sel“ ist in Apotheken u. Drogerien zu 12.50 per Karton erhältlich. Fabrikanten G. F. Ascho & Co. Hamburg 19. Weisen Sie Nachnahmen zurück.

Schwerhörige!!

können unsere neuesten Hörapparate am 20. März im Hotel Lutz in Karlsruhe von 10-6 Uhr unentgeltlich prüfen. Deutsche Otophone-Comp. G. m. b. H., Frankfurt a. M., Ulmenstr. 47.

Von Carl Ludwig Schleich.

Der kürzlich verstorbenen Arzt Schleich, der in der Geschichte der Medizin als Entdecker der örtlichen Betäubung fortleben wird, ist gleichzeitig auch ein Dichter, Maler und Philosoph hervorgetreten. Eine fastliche Reihe von Büchern, die z. T. in hoher Auflage erschienen sind, vereinigen sein dichterisches und denkerisches Werk. Mit Erlaubnis des Verlages Ernst Rowohlt, Berlin bringen wir aus dem Buche „Ewiges Alltagsleben“ einen interessanten Abschnitt über den Schlaf.

„Der Schlaf“, so schreibt Schleich in dem Essay, „ist ein aktiver Zustand unseres Nervenmechanismus. Er tritt ein, wenn eine Hemmung eintritt, welche das Bewußtsein für Zeit und Raum erschließen läßt, dafür das Gefühl aber zum Beispiel intakt läßt. Um alle Nervenapparate liegt ein Isolationsgeheimnis wie um jeden unserer elektrischen Drähte. Diese Hemmung garantierenden Gewebe sind teils stabil, teils instabil, dem Willen unerschütterlich, automatisch, oder sie können wie im Reich des Bewußtsein mehr oder weniger unter die Herrschaft des Willens treten. Im Reich des Gehirns und Rückenmarks wird dieser Isolationsapparat von dem Blut her in Szene gesetzt unter Leitung des Nervens aller dynamischen Spannungen im Belebten, dem Nervus sympathicus. Dieser Anker ist der eigentliche Vater des Lebens und die eigentliche, alle Gefühle, alle Organe, auch alle Hirnanlagen verordnende oder umspannende Martoniplatte der Persönlichkeit. Von ihr greift auch die Faust des Weltallrhythmus in das Gefüge von Wachsein und Schlafen. Denn eine Starre aller dieser kleinen Martonibündel im Gehirn schieben uns die Hemmungen ein, welche genügen, um Willen und Vorstellen, Handeln und Denken so weit zu dämpfen, daß ihre brüderlichen Mitarbeiter in den tiefen Aderhöhlen der reparaturbedürftigen Organgehäuse ungehindert zu Werke und zum Werke kommen. Im Bewußtsein ist die Unruhe, im Unbewußtsein der Ausgleich, die Pause, die Erholung. In dieser Definition des Schlafes als einer Lebensphase, eines Hemmungsvorganges zum Zweck des Ausgleiches, liegt eigentlich schon der Beweis für die ungeheure Notwendigkeit, sich dem Rhythmus vom Sonnengang möglichst anzupassen, das heißt, eigentlich unendlich viel mehr zu schlafen, als es der Sohn des gestohlenen Sonnenlichtes (der Elektrizität) sich zubilligen möchte. Wohl gestattet das Leben eine gewisse Freiheit, eine Art hypnotischer Auf-

lange „Das Ardentheater“ genannt, und es gäbe, weiß Gott, tüchtigere Bühnenleiter, als den jetzigen Intendanten, die an den gegenwärtigen Zuständen scheitern würden. Mit Dr. Adolf Kraeger aber liegt die Sache besonders schlimm. Er leidet nicht Schicksal an dem Einfluß der oft bescholtenen Theaterkommission oder der Stadtverwaltung, und erst im Januar hat der Bürgerausschuss sich einstimmig hinter den Intendanten gestellt, als er den gebildeten Zuschauern von 8 Millionen bewilligte. Gegen Dr. Kraeger wandten sich außer dem Betriebsrat die gesamten künstlerischen Vorstände des Nationaltheaters, und zwar mit Erklärungen, die keines weiteren Kommentars bedürfen, denn es handelt sich um zwei Verfügungen des Ministeriums, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen und nur mit dem einen Odium belastet sind, daß sie von den Urhebern selbst der wahrlich genug interessierten Öffentlichkeit auszuloggen vorenthalten wurden.“ Die Eingaben sprechen von einer katastrophalen Wirkung der Kraegerischen Amtsführung, sie sei nicht fördernd, sondern verheerend. Mannheim brauche einen Hochmann ersten Ranges. Es handelt sich also um eine allgemeine Ablehnung, vor der Dr. Kraeger wohl die Konsequenzen ziehen muß.

Passionsspiele Oberammergau. Die Spieltage wurden nunmehr entgeltlich schloß. Tage der Aufführung sind: der 14., 21., 25. und 28. Mai, der 5., 11., 18., 25. und 29. Juni, der 2., 5., 9., 12., 16., 19., 23., 26. und 30. Juli, der 2., 16., 9., 13., 15., 20., 23., 27. und 30. August, der 3., 10., 17. und 24. September. Die Regelung des Fremdenverkehrs, die Zuweisung der Eintrittskarten und der Unterfangs- und Verpflegungskarten wurden dem gemeindlichen Ausschuss des Nationaltheaters übertragen. Zweifelhafte Oberammergau, steht. Es empfiehlt sich für alle Besucher, schon jetzt Vorarrstellungen an das gemeindliche Wohnungsbüro (Bayerische Vereinsbank Oberammergau) zu richten, da sonst keine Gewähr für Billigbelohnung und Unterkunft gewährleistet werden kann.

Der Porträtmaler Reinhold Pepsius, Mitglied der Akademie der Künste, ist am Donnerstag im Alter von 65 Jahren gestorben. Avingerische Zeichnungen gestohlen. Aus der Berliner Nationalgalerie sind vier Federzeichnungen von Max Klinger entwendet worden, die zusammen einen Wert von 120 000 M haben. Die Werke wurden gemeinlich aus dem Rahmen herausgehoben.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 18. März 1922.

Badischer Landtag.

Der Haushaltsausgleich zum Unterrichtsbudget.

Am Mittwoch abend begann im Haushaltsausgleich die Beratung dieses umfangreichen Voranschlags. Der Berichterstatter Abg. Strobel bemerkt einleitend, daß der Voranschlag äußerst sparsam aufgestellt sei, es erziele ihm aber fast fraglich, ob wir auf die Dauer die drei Hochschulen in Baden finanziell halten können. Der Kultusminister bemerkt hierzu, daß er an diese Möglichkeit glaube, gleich die Schwierigkeiten außerordentlich groß seien. Der Berichterstatter fordert weiter, daß die Bedeutung der Volksschule auch im Unterrichtsministerium selbst durch die Zahl der Referenten und die Höhe ihrer Leistungen herangezogen entsprechend zum Ausdruck kommt. Der Kultusminister gibt entsprechende Zusätze, nachdem auch ein demokratischer Redner sich dafür eingesetzt hatte. Im allgemeinen nahm die Debatte den folgenden Verlauf:

Es lagen zunächst verschiedene Eingaben vor, die, wie früher ähnliche Eingaben der Regierung zur Kenntnis überwiegen wurden.

Bei den klinischen Anstalten der Universität Heidelberg wurde hingewiesen auf die große Ueberfüllung des bisherigen akademischen Krankenhauses; ein demokratischer Redner fragte, ob nicht die umliegenden Gemeinden, deren Angehörige dieses Krankenhaus ebenfalls stark frequentierten, zu finanziellen Leistungen herangezogen werden. Der Kultusminister erklärte, dazu sei ein besonderes Gesetz notwendig. Mehrere Abgeordnete machen sich darauf aufmerksam, daß dann fast die sämtlichen Gemeinden Badens, die staatliche Krankenhäuser in Anspruch nehmen, herangezogen werden müßten.

Ein Zentrumsaabgeordneter bringt die Forderung eines Arztes der Universitätsklinik Freiburg vor, der für die Operation einer Milchhändlerfrau 5800 Goldmark verlangt hat; er wendet sie auf Reklamationen dann um in 53 000 Papiermark. Der Kultusminister will die Angelegenheit unterziehen; auch ein demokratischer Abgeordneter hatte ein Vorgehen gegen diese hohe Forderung verlangt.

Ein rechtsliberaler Redner wünscht, daß namhafte Vertreter der Wissenschaft an die badischen Hochschulen gebracht werden. In diesem Zusammenhang wird von der Regierung mitgeteilt, daß in Merita dankenswerterweise den badischen Hochschulen für das Jahr 1922/23 Beträge bis zu 100 000 M., die Schwaben 250 000 M. überwiesen hat. Das Studium sei zur Zeit sehr teuer.

Ein rechtsliberaler Redner regt an, die Studenten aus valutarischen Ländern finanziell stärker heranzuziehen. Es wird ihm von der Regierung erwidert, daß das Studium der Ausländer an sich sehr eingeschränkt sei.

Berlangt wird von Zentrumseite eine Statistik über die Handarbeit, welche Studenten in ihrer Ferienzeit leisten, um sich etwas zu verdienen und sich das Weiterstudium zu ermöglichen; die Regierung sagt die Vorlegung für das nächste Vierteljahr zu.

Bei der Position des Lehrers und Mensuranten teilt auf Anfrage der Unterrichtsminister mit, es würden jetzt weniger Mensuren als vor dem Kriege geflogen. Die Studenten hätten dazu auch keine Zeit, denn sie müßten arbeiten, wenn sie auf den Universitäten promovieren wollten. Er, der Minister, habe Maßnahmen dagegen ergriffen, daß auf den technischen Mittelschulen sich das Mensurwesen nicht breit mache.

Bei der Position des Volkshochschulkurses wurde u. a. verlangt, daß mehr das Lichtbild herangezogen werde. Dadurch würden die Aufführungen und Vorträge lebendiger gestaltet. Die Anregung fand allgemeine Zustimmung.

Wahlstellung der Landesbeamten mit den Reichsbeamten.

In einer am Donnerstag abend veranstalteten Sitzung des Vorstandes des Ortsvereins Karlsruhe der Deutschen Demokratischen Partei wurde eingehend über verschiedene Beamtenfragen verhandelt. Im Laufe der Beratungen wurde einstimmig folgende Entschliessung angenommen:

Der Vorstand ersucht die Landtagsfraktion der Deutschen Demokratischen Partei, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß für die Landesbeamten die jetzigen Vorschriften der Reichsbesoldungsordnung in vollem Umfange Anwendung finden und auch künftige Regelungen von dem Lande Baden ohne Änderungen übernommen werden sollen, so wie dies in den meisten Ländern und Städten der Fall ist.

Landesbibelgesellschaft.

Am Konfirmationstag wird in den Gottesdiensten der Landeskirche eine Kollekte für die Badische Landesbibelgesellschaft erhoben. Die obere Kirchenbehörde dazu bemerkt, ist die Landesbibelgesellschaft bezieht, die den Preis auch bei der bevorstehenden weiteren Verteuerung des Bibels aufrecht zu erhalten. Die Landesbibelgesellschaft kann dies aber nur dann fertig bringen, wenn ihr durch eine reichliche Kirchengemeinde die Mittel dazu bargeboten werden.

Einigungen zwischen Ärzten und Krankentassen.

In den seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen den badischen Krankentassen und den Ärzten, die zu keiner Einigung geführt hat, das in dem badischen Mantelvertrag vorgesehene Schlichtungsgremium hat sich entschieden, daß in dem Verhältnis zwischen Krankentassen und Ärzten die sog. gleiche Stala anzuwenden ist. Es wurde ein bestimmter Gebührensatz für den ersten Januar 1922 festgesetzt, zu dem der jeweils gültige Reichsindex in der Weise zugezogen wird, daß aus jedem Vierteljahr das Mittel der für die drei Monate gültigen Reichsindex genommen wird. Die Anwendung erfolgt auf die ärztliche Grundleistung und ebenso auf die übrigen in der badischen tarifärztlichen Gebühreordnung vorgesehenen Sonderleistungen.

Vorgeschlagene Südwestdeutschen Industrie in Karlsruhe.

Seute Samstag, den 18., und morgen Sonntag, den 19. März, findet in Karlsruhe in Anwesenheit von Vertretern der Reichs- und Landesregierung die Jahresversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller statt. Die Tagung beginnt am Samstag, den 18. März, vormittags mit der 46. ordentlich Plenarversammlung des Direktiums des Verbandes. Am Samstag nachmittag findet die Generalversammlung der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes (Verband Badischer Wasserkräftebesitzer, Sektionen Rheinpfalz und Oberrhein) statt. Auf dieser wird über eine Reihe wichtiger gewerkschaftlicher und wasserwirtschaftlicher Angelegenheiten, über Wasser und Abwasser, neuere Methoden der Behandlung für Gewerbebetriebe und Industrie und technische Neuerungen auf dem Gebiete der Wasserversorgung verhandelt werden. Unter anderem wird über die Grundlagen der badischen Wasserwirtschaft, Haus- und Industrieanlagen von der Badischen Oberdirektion des Wasser- und Straßenaufbaues, Karlsruhe, werden.

Am Sonntag, den 19. März, beginnt vormittags 10½ Uhr im großen Festsaal von Sinners „Friedrichshof“ zu Karlsruhe die ordentliche Generalversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller. Auf ihr wird über die wichtigsten industriellen Tagesfragen, über Wiederaufbauleistungen, handelspolitische und Exportfragen, über die industrielle Wirtschaft, die Entwicklung des Lokomotivbaues und den gegenwärtigen Stand

des Lokomotivbaues, sowie über eine Reihe dringender wirtschaftspolitischer Angelegenheiten verhandelt werden.

Als Vertreter der Reichsregierung haben ihre Teilnahme an den Verhandlungen Staatssekretär Dr. Müller vom Reichsministerium für Wiederaufbau, Berlin, und Ministerialdirektor von Stöckhammer vom Auswärtigen Amt, Berlin, zugesagt. Als Vertreter der badischen Regierung werden der Minister des Inneren Kemmle und weitere Vertreter der einzelnen Ministerien, Reichs- und Landesbehörden an den Versammlungen teilnehmen.

In die Generalversammlung wird sich ein gemeinsames Essen und gesellige Veranstaltungen anschließen.

8 Ettlingen, 17. März. Der Fuhrmann August Seemann erlitt gestern abend dadurch einen Unfall, daß sein mit Dunglast geladener Wagen auf einem steil abfallenden Weg plötzlich ins Rollen geriet, so daß der Fuhrmann auf dem schmalen Weg nicht rechtzeitig ausweichen konnte und der schwere Wagen ihm den Fuß abfuhr.

a. Pforzheim, 17. März. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der Müller Wilhelm Seuffert aus Weiler vor dem Schöffengericht Pforzheim zu verantworten. Die elfjährige Tochter Seufferts hatte sich auf eine aus dem Wellenraum in den Gang hineinragende Welle gestellt. Infolge der Umdrehung der Welle wurden die Kleider des Mädchens erfasst und das Mädchen, das sich nicht mehr befreien konnte, wurde um die Welle geschleudert und so schwer verletzt, daß es auf der Stelle starb. Der scheidet durch den Tod des Kindes schon hart geprißte Vater wurde — weil das Wellenende nicht durch eine Schutzvorrichtung gesichert war — wegen fahrlässiger Tötung zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

a. Pforzheim, 17. März. Die Leiche eines etwa 17 Jahre alten Mädchens wurde bei Mühlhausen aus der Enz gezogen. Die Tote dürfte schon mehrere Wochen im Wasser gelegen haben. Woher sie stammt, war noch nicht zu ermitteln. Meldungen, daß in hiesiger Gegend jemand vermisst werde, sind in letzter Zeit nicht erfolgt.

17. März. Die Blinddarmentzündung trat im letzten Winter geradezu epidemisch auf. Acht Personen, meist Schulkinder, wurden von der Krankheit befallen und mußten operiert werden; zwei sind gestorben.

Bruchsal, 17. März. In dem Sägewerk der Holzindustrie war in der vergangenen Nacht ein Brand ausgebrochen, der auf keinen Herd beschränkt werden konnte — Frau Herzog von hier hatte sich am Sonntag zur Beerdigung ihrer Schwester nach Buch. Amt Wadsworth, begeben. Sie wurde auf dem Wege an einer Straßenbiegung so heftig von einem Radfahrer angefahren, daß sie zu Boden stürzte und bewußtlos liegen blieb. In das Spital Wadsworth überführt, starb sie alsbald an den Folgen eines Schädelbruchs und innerer Blutungen.

Freiburg, 17. März. Das Unterrichtsministerium hat die Einführung der ungeteilten Arbeitszeit an der Volksschule in Freiburg abgelehnt. Der Stadtrat hat an den Landtag eine Eingabe gerichtet, in welcher die Gewährung eines Staatszuschusses für das Stadttheater gewünscht wird.

18. März. Der Räuber, der vor einigen Wochen bei dem Gemeinderat Ernst in Riederseute eindrang und die Eheleute Ernst schwer mißhandelte, wurde in der Person des Dienstmannes Franz Sales Kronenthaler aus Hilzingen i. S. festgestellt und verhaftet. Kronenthaler wurde vor einigen Tagen wegen Verletzung eines Offenbarungseids festgenommen. Bei dieser Unternehmung lenkte sich der Verdacht auf ihn, auch der Räuber von Riederseute zu sein. Er gab schließlich die Tat zu, nur will er sie auf Anstiften des Dienstmannes Leopold Butcher in Riederseute ausgeführt haben. Butcher war wegen der Täterschaft bereits verhaftet, wurde aber freigelassen, da er sein Mißli für jene Nacht nachweisen konnte. Als die Kleider des Kronenthaler nach Blutspuren durchsucht wurden, fand man in einem Rodärmel eingenaßt 6000 Mark.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. März.

Zu dem Raubüberfall in der Ettlinger-Allee.

Der schwere Raubüberfall zwischen Karlsruhe und Ruppurr, der, wie wir im Donnerstag-Abendblatt ausführlich berichteten, in der Nacht vom Montag zum Dienstag in der Ettlinger-Allee zwischen Karlsruhe und Ruppurr durch Unbekannte an dem in der Gartenstadt bei Klein-Ruppurr bei Verwandten wohnenden Lehrer Glog aus Pforzheim verübt wurde, bildet natürlich überall das Tagesgespräch. Wie wir erfahren, wurde im Laufe des Donnerstag eine Verhaftung in der Angelegenheit vorgenommen. Bei der Gegenüberstellung des Verhafteten und des überfallenen Lehrers Glog ergab sich jedoch, daß die betreffende Person keine der gesuchten Täter war. Es hat sich nunmehr auch ein Zeuge gefunden, der dem ausgeplünderten Glog im Durlacher Wald nach der Tat begegnet ist, als derselbe nur mit Hemd, Hose und Socken bekleidet, den Heimweg nach Klein-Ruppurr antrat. Glog warnte die betreffende Person und erzählte kurz den Vorgang des Raubüberfalles.

Die unglaubliche Frechheit der Täter wird noch dadurch besonders gekennzeichnet, daß am Tage der Tat Bollmord war und die Rennwiesen ziemlich hell erleuchtet waren. Außerdem wird um die Zeit des Ueberfalls die Ettlinger-Allee manchmal von vielen Heimkehrenden begangen, die die Altbahn nicht mehr benutzen können und auch der Waldweg im Durlacher Wald wird manchmal von in Ruppurr wohnenden Leuten als Heimweg benutzt.

Soweit uns bekannt ist, an dieser Stelle des Durlacher Waldes bis jetzt noch niemals eine derartige Tat vorgekommen. Trotzdem wird die Kriminalpolizei nach dem Vorgang in der Nacht zum Dienstag ihr erhöhtes Augenmerk den Sicherheitsmaßnahmen in dieser Gegend zuwenden. Es gehen, soweit wir unterrichtet sind, nunmehr Patrouillen und die hauptsächlichsten Wege werden auch durch Fahrradpatrouillen befahren, um derartige Vorkommnisse, wie den Raubüberfall am letzten Dienstag, nach Möglichkeit zu verhindern. Dem Ueberfallenen ist übrigens einer der drei in Betracht kommenden Täter besonders im Gedächtnis. Es handelt sich um einen Mann von kräftigem Körperbau mit starkem Schnurrbart. Hoffentlich gelingt es, der Findigkeit der Karlsruher Kriminalpolizei, die Gauner bald ausfindig zu machen und festzunehmen.

Bei dem Opfer des frechen Räuberstückes handelt es sich, wie bekannt wird, um einen Mann, dem in Pforzheim das beste Zeugnis zur Seite steht. Herr Hauptlehrer Glog ist seit Januar 1919 in Pforzheim tätig. Er hatte wegen eines Herzleidens einen achtwöchigen Urlaub genommen, den er zu einer Kur in Bad Nauheim verwenden wollte, wo sich auch seine Braut und sein Vater, ein zur Ruhe gesetzter badischer Pfarrrer, befinden. Herr Glog gab über seinen Urlaubsbeginn hinaus noch bis Montag mittag Schulunterricht in Pforzheim, dann fuhr er zunächst nach Klein-Ruppurr zu seinem Schwager, wo er gleich am ersten Tage seines Aufenthaltes das Opfer des gemeinen Raubüberfalles wurde.

3 Goldene Hochzeit. Die Eheleute Friedrich Bimler und Frau Karoline konnten dieser Tage ihre goldene Hochzeit feiern. Der Ehemann ist 77 und die Frau 83 Jahre alt.

Badische Lokaleisenbahn-A.G. (Albtalbahn). Das Vorstandsmitglied Regierungsbaumeister a. D. Wilhelm Noebels, Karlsruhe, ist zum obersten Betriebsleiter bestellt worden mit der Berechtigung, allein die Gesellschaft zu vertreten.

Der Jahrestag der Volksabstimmung in Oberschlesien. Am 20. März jährt sich zum ersten Male der Tag der Volksabstimmung, der vor aller Welt offenbarte, daß Oberschlesien von einer deutschen Mehrheit bewohnt ist. Nach dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und nach der unzweideutigen Auffassung des Vertrages von Versailles, daß Oberschlesien als eine politische, wirtschaftliche, kulturelle und geographische Einheit zu betrachten ist, hätte ganz Oberschlesien ungeteilt Deutschland zugehört werden müssen. Der Genfer Schandenspruch hat das Selbstbestimmungsrecht gesalbt, den wertvollsten Teil Oberschlesiens den Polen zugesprochen und dadurch in Deutschland eine Lage geschaffen, die zum Niedergang führen muß, angeht die ungeheuren Lasten, die uns aufgebürdet worden sind. Die Ortsgruppe Karlsruhe heimattreuer Oberschlesier wird den Jahrestag der Volksabstimmung in einer Versammlung am Sonntag, 19. März in ihrem Vereinslokal begeben. Die heimattreuen Oberschlesier wollen an diesem Tage erneut ihrer Heimat die Treue geloben und den Protest nach erhalten, den unsere Regierung feierlich gegen den Genfer Schandenspruch erhoben hat. Es handelt sich nicht um eine laute Demonstration, sondern um die Erfüllung einer Pflicht, um eine Herzensangelegenheit.

19. März. Die badische Volksabstimmung von 1921. Am Sonntag, den 19. März, wird in Karlsruhe ein Fest zum Gedenken an den 19. März im Gasthaus Gottesauer Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesdeputierten. Der außerordentlich starke Besuch in Durlach zeigt erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und sittlichem Ernst getragen sind, für jene Ortsgruppen und die Ortsgruppen an Berufsbühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgruppen dankten dem auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Tafel-Ansagen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

19. März. Die badische Volksabstimmung von 1921. Am Sonntag, den 19. März, wird in Karlsruhe ein Fest zum Gedenken an den 19. März im Gasthaus Gottesauer Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesdeputierten. Der außerordentlich starke Besuch in Durlach zeigt erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und sittlichem Ernst getragen sind, für jene Ortsgruppen und die Ortsgruppen an Berufsbühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgruppen dankten dem auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Tafel-Ansagen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

19. März. Die badische Volksabstimmung von 1921. Am Sonntag, den 19. März, wird in Karlsruhe ein Fest zum Gedenken an den 19. März im Gasthaus Gottesauer Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesdeputierten. Der außerordentlich starke Besuch in Durlach zeigt erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und sittlichem Ernst getragen sind, für jene Ortsgruppen und die Ortsgruppen an Berufsbühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgruppen dankten dem auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Tafel-Ansagen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

19. März. Die badische Volksabstimmung von 1921. Am Sonntag, den 19. März, wird in Karlsruhe ein Fest zum Gedenken an den 19. März im Gasthaus Gottesauer Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesdeputierten. Der außerordentlich starke Besuch in Durlach zeigt erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und sittlichem Ernst getragen sind, für jene Ortsgruppen und die Ortsgruppen an Berufsbühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgruppen dankten dem auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Tafel-Ansagen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

19. März. Die badische Volksabstimmung von 1921. Am Sonntag, den 19. März, wird in Karlsruhe ein Fest zum Gedenken an den 19. März im Gasthaus Gottesauer Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesdeputierten. Der außerordentlich starke Besuch in Durlach zeigt erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und sittlichem Ernst getragen sind, für jene Ortsgruppen und die Ortsgruppen an Berufsbühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgruppen dankten dem auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Tafel-Ansagen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

19. März. Die badische Volksabstimmung von 1921. Am Sonntag, den 19. März, wird in Karlsruhe ein Fest zum Gedenken an den 19. März im Gasthaus Gottesauer Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesdeputierten. Der außerordentlich starke Besuch in Durlach zeigt erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und sittlichem Ernst getragen sind, für jene Ortsgruppen und die Ortsgruppen an Berufsbühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgruppen dankten dem auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Tafel-Ansagen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

19. März. Die badische Volksabstimmung von 1921. Am Sonntag, den 19. März, wird in Karlsruhe ein Fest zum Gedenken an den 19. März im Gasthaus Gottesauer Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesdeputierten. Der außerordentlich starke Besuch in Durlach zeigt erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und sittlichem Ernst getragen sind, für jene Ortsgruppen und die Ortsgruppen an Berufsbühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgruppen dankten dem auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Tafel-Ansagen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe.

19. März. Die badische Volksabstimmung von 1921. Am Sonntag, den 19. März, wird in Karlsruhe ein Fest zum Gedenken an den 19. März im Gasthaus Gottesauer Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesdeputierten. Der außerordentlich starke Besuch in Durlach zeigt erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und sittlichem Ernst getragen sind, für jene Ortsgruppen und die Ortsgruppen an Berufsbühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgruppen dankten dem auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Tafel-Ansagen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

19. März. Die badische Volksabstimmung von 1921. Am Sonntag, den 19. März, wird in Karlsruhe ein Fest zum Gedenken an den 19. März im Gasthaus Gottesauer Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesdeputierten. Der außerordentlich starke Besuch in Durlach zeigt erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und sittlichem Ernst getragen sind, für jene Ortsgruppen und die Ortsgruppen an Berufsbühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgruppen dankten dem auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Tafel-Ansagen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

19. März. Die badische Volksabstimmung von 1921. Am Sonntag, den 19. März, wird in Karlsruhe ein Fest zum Gedenken an den 19. März im Gasthaus Gottesauer Schloß, Durlacher-Allee, gegeben. Die Hauptrolle spielt wieder Herr Erich Glog vom Landesdeputierten. Der außerordentlich starke Besuch in Durlach zeigt erneut, welches Bedürfnis derartige Aufführungen, die von künstlerischem und sittlichem Ernst getragen sind, für jene Ortsgruppen und die Ortsgruppen an Berufsbühnen unzugänglich sind. Bürgermeister und die Ortsgruppen dankten dem auch persönlich nach den Aufführungen dem Regisseur, Herrn Erich Glog, und verbanden damit den Wunsch, in der zum Theaterjahr eingerichteten alten Kirche recht bald wieder Einzug zu halten. Um über eine Wiederholung der Aufführung rechtzeitig disponieren zu können, wird gebeten, die durch Tafel-Ansagen gekennzeichneten Vorkaufsstellen zu benutzen. (Während im Anhang.)

Der beste Rat zu sparen ist es für jeden Haushalt, wenn Pfeiffer & Dillers echte Kaffee-Essen zu Bohnen- und Malz hinzugenommen wird. Dann ziehen auch die Grundstoffe erst richtig aus und man braucht viel weniger von Bohnen, Gerste oder Malz!

Originaldosen und Silberpakete Zu haben in den Geschäften

Bei Kopfschmerz, Migräne, Zahnschmerz, Rheuma, Rauch und sicher wirkend, Erhältlich in Apotheken.

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz!

Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anpflanzung der Fettsäuren, wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptsächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß abgehoben werden durch viel Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei, Extr. castorei, Extr. casaria, Extr. Aloes 4, rad. rhei 8, Folie Senna 5, sapo medikat 4, rad. Hquiri 7, l. leg. art. pilul. 0,1 bestehen. Gehe nach deiner Apotheke und laß Dir eine Schachtel Radoxin-Reduktionspillen zu M. 10,00 geben. Da hast Du was Du brauchst. Nachahmungen weisen man zurück. Fabrikanten C. F. Ascho & Co. Hamburg 19. A4286

Bücherjahn. Konzentration und Meditation als Mittel zur Entfaltung der höheren Willens- und Erkenntniskräfte" bietet sich ein soeben im Verlag von Joh. Baum, Pfullingen i. Würt., zum Preis von M. 5,50 erscheinendes Buch eines der besten Kenner alt-indischer Psychologie, W. Abtmann-Guttmann. Was will eine Kreditgenossenschaft. Von Direktor A. Richter, Rottenburg. Verlag Th. Otto Weber, Ohrdruf. Preis M. 3.—.



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

18. März

Handelszeitung der Badischen Presse.

Nr. 131

New-York, den 17. März.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,35% am 16. 3. = 0,36%
Höchster Kurs 0,36 am 16. 3. = 0,37
Niedrigster Kurs 0,35 am 16. 3. = 0,36

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von 281,10 Mark am 16. 3. = 272,10 Mk.

Industrie und Handel.

n. Karl Fritz, Schuhfabrik A.-G. Bietigheim-Mannheim. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 auf 6 Mill. Mark durch Ausgabe von 3 Mill. Mark Stamm- und 1 Million Mark Vorzugsaktien.

n. Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Kautschukfabrik A.-G. in Mannheim. Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 12. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von wieder 24 Proz. Dividende auf die Stammaktien und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien vor.

n. „Anlag“, Film- und Lichtspiel A.-G. in Stuttgart. Von der Ulmer Treuhand-Gesellschaft u. a. b. S. U. M. und der Kaufmann Franz Burdard (Ulm) werden den alten Aktionären 2000 Stück neue, ab 1. Januar 1922 genussberechtigende Stammaktien im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 115 Prozent angeboten.

n. Wälderwerke A.-G. in Ulm. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des bisherigen Aktienkapitals von 16 Mill. M. Stammaktien um 16 Mill. M. Stamm- und 16 Mill. M. 6 Proz. Vorzugsaktien.

n. D.D. Maschinenfabrik in Wehrhalden. Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr 1921 mit einem Reingewinn von 56.890 (i. V. 48.763) Mark, aus dem die Verteilung einer Dividende von 3 Proz. (4 Proz.) beschlossen wurde.

n. D.D. Maschinenfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

n. D.D. Wagnersfabrik in Bad Kreuznach. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 7,8 (5,71) Mill. Mark. Verwaltungskosten erforderten 3,99 (2,02) Mill. Mark und Abschreibungen 1,56 (0,46) Mill. Mark.

Besondere Beachtung sollen folgende Industriezweige finden: landwirtschaftliche Maschinen, elektrotechnische Maschinen, Bergbau, holzverarbeitende Industrie, moderne Maschinen, Textil- und Metallindustrie. Die Ausstellung solle zeigen, in welchem Maße Deutschland in diese Industriezweige sich im Vergleich zu anderen Ländern begeben hat.

Die Vertreter der Berliner Sowjet-Handelsmission haben auf der Leipziger Messe eine Reihe von Lieferungsverträgen auf Textil- und chemische Waren, auf typographisches Material u. a. gezeichnet.

D.D. Offener Schiffsahrtsausstellung. In großer Zahl haben sich holländische Fachleute des Wasserbaues und des Schiffahrtswesens sowie Schiffahrtstreife überhaupt für den Besuch der Wasserbau- und Binnen-Schiffsahrtsausstellung vom 31. März bis 30. April 1922 angemeldet.

Die niederländische Kohlenförderung im Monat Februar 1922. Die steigende Kurve der arbeitsfähigen Förderleistung erlitt im Februar eine Unterbrechung, die auf den Eisenbahnerstreik zurückzuführen ist.

D.D. Weiserhöhung für Holzerlöse. Mit Wirkung ab 13. März d. J. hat die Verkaufsstelle Vereinigter Holzfabrikanten G. m. b. H. Berlin, die auf die Preise der Preisliste vom 24. Oktober 1921 anzurechnenden Aufschläge wie folgt festgesetzt: Weiserlöse 500 Proz., lichte, farbige Galvano- und Weißblech- und Zuberlöse 500 Proz., Weiserlöse und Zuberlöse 900 Proz., Stahlwasserrohr und Zuberlöse 800 Proz., schwarzes Papierrohr 600 Proz.

D.H.D. Die Emission der holländischen Staatsanleihe. Eine im Februar d. J. beschlossene niederländische Staatsanleihe wird in Holland ausgegeben. Voraussichtlich dürfte hierbei ausländisches Kapital mitwirken.

Erzwingung der Einfuhr von Südrüben. Auf einen Antrag der französischen Regierung, der sich auf den Vertrag von Locarno (Artikel 267) stützt, hat die deutsche Regierung ihre Genehmigung zur Einfuhr von 1.800.000 Doppelzentnern französischer Rüben erteilt.

Die Welt-Weizenposition Mitte März 1922. Nach einem „informativen“ Artikel in der „Cerealia“ vom 10. März hat die ständige Steigerung des Weizenpreises in der letzten Zeit zu Befürchtungen wegen der weiteren Laues der Dinge geführt.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

Die amerikanische Neugründungen im Februar 1922. Im Februar 1922 wurden in den Vereinigten Staaten 358 neue Gesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 654 Mill. Dollar gegründet.

(26.600.000) Doll. 4.771.000 an Silber (6.500.000). Die Ausfuhr betrug nur 251 Mill. Doll. Gegenüber dem Vormonat hat sich die Gold- und Silberausfuhr etwa verdoppelt, und zwar Gold von 863.000 Doll. auf 1.732.000 Doll. und Silber von 4.000.000 auf 7.092.000 Doll. Aus Schweden wurden 4 1/2 Mill. Doll. Gold eingeführt, von denen 778.000 Doll. aus Deutschland herrühren.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Die Stimmung auf dem Getreidemarkt war durch das Anziehen der fremden Debiten weiter stark befestigt. Das Getreide trat durch die Zulassung der Käufer, die die hohen Vorräte in sehr begünstigtem Rahmen abgaben.

Total-Ausverkauf. Aus unseren Restbeständen empfehlen wir: Herren- u. Burschenanzüge, Herren-Hosen, Kinderkleider, Frauenkostüme, Kleiderbügel. Schluss des Ausverkaufs 1. April ds. Js. Städtische Bekleidungsstelle. Ausstellungshalle Nordwestecke. Geöffnet von morgens 8 bis abends 6 Uhr.

In 30 Minuten Ihr Paßbi d. nur im Photoor. Kleider, Waß-Korsetts, Drahtgeflechte. Gold- u. Silber- F. Hirth, Auguststr. 1. B. 2001.

Saphir. Total-Margarine wird von der Hausfrau, Zieh-Margarine wird vom Fachmann bevorzugt! Apotheker Storbecks. Wirkames Wurmmitel. Ascamin-Wurmtod! Wirkames Wurmmitel. Storbol-Laboratorium, Jössnitz i. Vogtl.

Farben Lacke etc. gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorhält im Farbenhaus Waldstr. 15, h. Colosseum. Umzug. Am 1. April 1922 fährt ein Möbelwagen (7 m) von D. H. H. nach Karlsruhe. Anfragen unter Nr. 410532 an die „Badische Presse“ erb.

Finanzierungen. Liquidationen - Sanierungen. Badische Treuhandgesellschaft m. b. H. Karlsruhe, Ludw. gsp. Willingen, Rielstr. 10. Tel. 4602. Tel. 804.

Nicht nur der Groß-Kapitalist, auch der Kleine kann seine Sparpläne nutzbringend und garantiert sicher aufbauen. Notgeld-Sammler. Jeder der sich ständig ab, die Anschaffungskosten seiner Sammlung klar sein will, sollte sich das in meinem Verlage erschienene Merkbuch für Notgeldsammler 112 Seiten stark, z. Preis von Mk. 24,- für Mk. 26,50 portofrei bestellen. Verlang. Sie bitte Prospekt „Einiges über Notgeld“ gegen Einsendung von Mk. 1,- portofrei. A. 4008.

Frauenhaare. Herm. Bieler, Kaiserstraße 223, Zwisch. Douglas- u. Hirschstr. Briesamtschläge liefert Druck. rei der „Bad. Presse“.

Ausland-Tee. in verschiedenen ja. Sorten. Kakaopulver, Vanille. in großen und kleinen Quantitäten, beliebig frei. beliebig an. Brief. Anfragen unt. Nr. 87655 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Vereinigte
Freiwillige Feuerwehren
Karlsruhe.**

Dienstag, d. 21. März 1922, nachm. 4 Uhr.
Findet die Hebergabe der von der Regierung
sowie der Stadtverwaltung gestifteten Ehren-
zeichen für 20, 25 bzw. 40jähr. Dienstzeit bei der
Freiwill. Feuerwehr statt.
Zu diesem Anlaß laden wir hiermit sämtliche
Mitglieder der Vereinigten Feuerwehren Karlsru-
he freundlich ein, und erlauben uns vollständige
Erläuterungen.
Veranstaltung 1/4 Uhr im großen Rathhaus-
saal in Dienstdienstag.
Karlsruhe, den 16. März 1922.
3875

**Das Oberkommando
der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe
Denker. Schönberg.**

**Deutscher Monistenbund
Ortsgruppe Karlsruhe.**

Mittwoch, 22. März, abends 7 1/2 Uhr
im großen Saal Friedrichshof 3900

Vortrag

Univeritätsprofessor Dr. J. M. Berweg
von der Universität Bonn:
Unsere Religion u. die Moral.

Eintrittskarten: A 5,-, Numm. Plab. A 10,-.
Vorverkauf: Wulfschlag, A. Reubold, Franz
Lafel, Gebr. Knoss, Ra. K. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Gasth. Gottesauer Schlössle
Duracher-Allee.**

Sonntag, den 19. März
Volkschauspiel von K. J. Rüdiger

Joseph u. seine Brüder

In der Hauptrolle Erich Gast, v. Landestheater.
Schliervorstellung nachm. 3 Uhr, Mk. 3.-
Abendvorst. 8 Uhr, Mk. 12.-, 9.-, 7.-, 5.-
Vorverk.: Musikh. Tafel, Kaiserstr., Gohm,
Cigarrenh., Dur.-Allee 4, Stadelhofer, Cigarrenh.,
Dur.-Allee, Zopf, Colonialw., Bernhardtstr. 11, Maier,
Cigarrenh., Lud.-Wilhelmstr. 20, Steinbach, Gerwig,
Seubertstrasse und an der Abendkasse. 3664

Kaninchenzucht - Stammverein

Sonntag, d. 18. und
Sonntag, d. 19. März 1922

Kaninchen-Ausstellung

mit Glasställen und Kaugelgelegenheit in
Schrempf Bierst. Keller, Beierstr. Allee 18/20.
Zu gef. Besuch ladet höf. ein
Der Vorstand. 3916

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche
Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mit-
tagstisch. — Schrempf-Bier. 16927

**In jedem Nest ein
Camphorin-Nest-Ei**

für das Vorziehen u. Ihre Küchlein, die Mutter
und die Nester sind in 2 Tagen frei von
Ungeheuer und bleiben es immer. Kalbfleisch
verhindert in kurzer Zeit. Das letzte Ge-
ranthel! Sünderte Kaninchen! Ein Ei
u. 30, 6 Eier u. 20, 12 Eier u. 30, gegen
Nacht, Verwundung frei, Vorzug extra, direkt
von Fr. Wittmann, Chem. Industrie,
Schweinfurt Nr. 102, bei Wörtheim, Wenden,
Vertreter für In- und Ausland gesucht!

**18 Pfund ausserleene
Pflanzkartoffeln**

der besten Früh- od. Spätfrucht für Hausgärten.
25 Päckchen erfrisch. Gartengemüse-
Samen,
als
Blumenkohl,
Gurken, Mohr-
rüben, Zwiebeln
Wich. u. Rottkohl
Wirsing, Porree
Erbsen, Bohnen
usw.,
welche ausreichen,
eine Familie ein
ganzes Jahr hin-
durch mit Gemüse
zu versorgen.
Obige 18 Päckchen Samen nebst M. 80.-
Preisliste auf Wunsch kostenlos. An
H. Siegfried, Großhändler - Erfurt 885,
Erfurter Landwirtsch. Genossenschaft.

Restaurateur

in Küche und Keller durchaus erfahren. In der
zur erfrischenden Wein- oder Bier-Verkostung
in Karlsruhe zu Gast sein, zu laden.
Kautions kann in jeder Höhe gestellt werden.
Beh. Offerten unter Nr. 102 an die Geschäfts-
stelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Bad. Landestheater.

Sonntag, den 18. März, 9 1/2 bis 9 3/4 Uhr, Mk. 25.-
Th. Gem. v. B. Nr. 651-1000.
Judith.

1500 Mk.

auf 6 Monate bei 10% Zins
und guter Sicherh. bei
Angebote unter Nr. 3808
an die „Bad. Presse“.



**Arbeiter-Bildungsverein
e. V.**

Wir laden unsere vor-
ehrten Mitglieder zur
ordentl. Mitgliederversammlung
auf Samstag, 1. April,
abends 9 Uhr, in uns.
Verensheim, Amalien-
straße 14a, ergebend: ein
Tagesordnung u. Wahl-
vorschlag d. Vorstandes
sind im Vereinheim zur
Pinsichtnahme aufgelegt
3909 Der Vorstand.

**Vortrag
(mit Experimenten)**

des Herrn Professors
H. Kehler:
„Schmelzen — Erhitzen
Verdampfen“.
Der Vortrag illustriert
Gase und mitkommen.
3949 Der Vorstand.

Colosseum

Täglich abends 8 Uhr
Sonntags
Vorsellungen

4 und 8 Uhr.
Das neue Varié-Programm I
„Auf der Farm“
mexikanisches
Dramolett mit Tanz
mit Meia Meritosa
u. Edon Bruno, Schau-
spieler u. Oberregisseur
Ernst Horbach
Autor-Humorist
Bonambelias
Original Exotische Truppe
Der lebende Vulkan Mensch
Der Penackische Feuerfackel
Anny Flottwell
Operettensängerin
Relandinos
Elite-Equilibrium
Milly Giebert
Universal-Künstlerin mit
Grossen Tumbler
Loja-Truppe
Komisch-seriöser Draht-
seil-Akt. 3949

H. Vollrath

Sollenstr. 23.
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht
moderne Tänze
Anmeldung 2-7 Uhr

**Maschinen-
schreiben,
Stenographie,
Schönfärberei,
Rundschrift**

100560
erleicht bei schneller und
ausdauernder Ausbildung
und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
Kronenstr. 15, III,
Lad- und Abendkurse.

**10 000 Mk. bar
für Vorwärtsstrebende u.
Erfinder.**

Aufl. Antrag u. Befre-
denklichmachung. Die
Vorsicht ist durch die
G. Erdmann & Co., Berlin
Königsplatz 71, Nr. 10
Tächt. Schneiderin
empfiehlt sich im An-
fertigen von Kostümen,
Kleidern, Blusen etc.
Garantie. 7657
Helfenstr. 12, Stb. III. 1.

Kapitalien

Beteiligung.
Suche mich an beliebig
rentablen Geschäft mit
50-100 000 Mk. teilhaftig
beteiligen. Suchender ist
aus der Tabakbranche.
Offerten unter Nr. 100566
an die „Bad. Presse“.

Teilhaber in gesucht
ausdr. Veranlassung
einer dieh. Großhandl.
Ausführliche Angebote
unter Nr. 100568 an die
„Badische Presse“ erbeten.

Hypothek.

aus II. Hypothek auf
neueres Objekt
40-50 000 Mark
von Selbsthaber anzu-
nehmen. Gebote unter
Nr. 100602 an die
„Badische Presse“.

20 000 Mark

gegen gute Sicherh. u.
Sicherh. zur Bildung
einer Hypothek zu leihen
gesucht. Angebote unter
Nr. 9942 an die „Bad-
ische Presse“.

**G. Schömann sucht
von Selbsthaber**

1500 Mk.
auf 6 Monate bei 10% Zins
und guter Sicherh. bei
Angebote unter Nr. 3808
an die „Bad. Presse“.

Cabarett Haaseneck

Sonntag nachmittag und abend: 3997
„Adi Walz“
mit seinem urkomischen „Possenensemble“.

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.
Herrenstraße 11 Telefon 2502.

**Nur 3 Tage!
Samstag, Sonntag und Montag!**

Der große Sensations-Film der
weltberühmten Carl Wilhelm Serie:
Perlen bedeuten Tränen

Tragische Abenteuer des Japaners Dr. Rao in 6 Akten
von Gernot Bock-Stieber.
Hauptdarsteller:
Egede Nissen ·· A. Bert Paulig ·· Rudolf Klein-Rohden.
Das Märchen im Walde
Humoreske von Ludwig Seel. 3968

Welt-Kino, Kaiserstr. 133.

Montag, letzter Tag!
Albertini Der berühmte Italiener in **Albertini**
Julot der Apache
Sensations-Schlager in 6 Akten. 3981
Albertini Ausserdem: Das ungelungene KARLCHEN-Lustspiel
3 Akte **Der Prinz von Montecuculi.** 3 Akte

Luxem-Lichtspiele

Kaiserstraße 165.
Nur bis einschl. Montag.
**Die Geheimnisse
von Berlin.**
IV. u. letzter Teil.
Berlin-Fröbelstrasse, im Asyl
für Obdachlose.
6 Akte. 6 Akte.
Karichen, das verliebte Schneiderlein.
Lustspiel in 3 Akten. 3987

**Ab Dienstag:
Die Frau mit den
10 Masken.**

3. Fortsetzung der Wanda Traumann-Serie.

**„Etwas
reiß gemordene
Camember“**

gebte preiswert ab.
Gändler
Vorzugspreise.
Carl Dieckhoff
3. Butterblume
Amalienstr. 29.
3988

Rüben - Verkauf!

1 Maagons Dickrüben,
1 Maagons Weißrüben,
1 Maagons Rotrüben,
1 Maagons Gelbrüben,
1 Maagons Schwarzüben,
1 Maagons Grünrüben,
1 Maagons Gelbrüben,
1 Maagons Schwarzüben,
1 Maagons Grünrüben,
1 Maagons Gelbrüben,
1 Maagons Schwarzüben,
1 Maagons Grünrüben.

Himbeerblätter

erhöhen, helfen und
Schmerzmittel werden
billig abgegeben. 3900
Schiffstr. 15, II. r.

Heiraten!

vermittelt in allen Krei-
sen von Stadt und Land
freie reell dist. 3900
Frankfurt a. M. 2. Stod.
Kaiserstr. 64, 3. Stod.
1011. — Tel. 4289.
Küchenarbeiten. 10482

**Verkehrsberein Karlsruhe, e. V.
Aufruf!**

Im Monat September ds. J. soll darüber
wieder eine
„Herbstwoche“

veranstaltet werden, wie sie ähnlich im Sep-
tember v. J. mit gutem Erfolge unter-
nommen worden ist.

Alle Vereinigungen, Verbände oder
sonstige Organisationen, die nach ihrem Auf-
gabenkreis berufen sind und in der Lage sind,
sich an dieser „Herbstwoche“ durch Beiträge
künstlerischer oder literarischer Art, durch
wirtschaftliche und andere verkehrsfördernde
Maßnahmen (Ausstellungen, Messen,
Kongresse, Versammlungen, Sportveranstal-
tungen und bezgl.) zu beteiligen, werden
gebeten, dies spätestens
bis zum 20. März ds. J.

schriftlich uns mitzuteilen. Wir werden
dann wegen weiterer Behandlung der An-
gelegenheit mit den Beteiligten in Ver-
bindung treten.

Ferner beabsichtigen wir eine Zusammen-
stellung aller im Laufe dieses oder des
kommenden Jahres (also außerhalb der
Herbstwoche) in Karlsruhe stattfindenden
ähnlichen Veranstaltungen zu fertigen, um
sie für Werbezwecke im innerdeutschen Ver-
kehr und im Auslande zu verwenden. Wir
bitten alle Interessenten, die Bezugs zu
unternehmen beabsichtigen, uns hierüber
schriftliche Mitteilung bis spätestens Mitte
April dieses Jahres zu machen. 3015

Karlsruhe, den 28. Februar 1922.
Der Geschäftsführende Vorstand.
(Geschäftsstelle im Rathaus).



Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Verlobungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

De-La-Gol Haarwuchs-Extrakt
nach Professor Dr. Lothoff
beseitigt Schuppen und Haarausfall, unter Garantie und wird bei
allen Haarkrankheiten mit Erfolg angewendet.
De-La-Gol wird ärztl. empfohlen. 3148
Zu beziehen in Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseur-
geschäften.
Alleiniger Hersteller: Laboratorium Merkur C. Schweizer,
G. m. b. H., Lorsch I. Hessen.
Verkaufsbüro für Süddeutschland: Walter Bender, Karlsruhe I. B.,
Kanelnstraße 51a.

Für Heulleberkur

verordnet kostlos. Prospekt
Dr. Kaufmann, Darmstadt.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körper-
formen durch ein
„Kopro“ Kraftpulver
in 6-8 Wochen
bis 3 Pfund Zunahme.
Garantiert unerschütterlich.
Streng reell!
Siele Dantischreiben. Preis
Karton mit Gebrauchsan-
weisung 20,-. Porto extra.
Dep. Hof-Apothek, Karlsruhe,
Kaiserstraße 201. 34098

Felle:

Baumwolle bis 3300
Steinwolle „ „ 2800
Feldspat „ „ 36
Stahlballen „ „ 12
Rauwolle „ „ 14
Flusse - Säcke - Wiesel
Käse - Ziegen - etc.
Gändler er alten
Vorzugspreise.
Lupolanski & Co.
Säbingerstr. 25, II.,
Tel. 1446.
nicht im Laden. 2884 Sachstr. Nr. 40.

Wer

neue u. getr. Kleider,
Unterformen, Schuhe,
Häute, Federbetten,
Taschentücher, etc. an billig
kauft u. verkauft mit
wende sich an:
Axelrad's
S. u. Verkaufsgesellschaft,
Glieneweg 32, Tel. 39880

Möbel

fortwährend 3639
J. Silbermann
Telefon 251 Kaiserstr. 80.

Frauenhaare

werden anstandslos an
höchsten bezahlt nur bei
Frau Emma Jüst,
Herdstr. 60, 2. Stod.
Daarnee werden dar-
tebst an billigen Preisen
abgegeben. (Klein Laden.) 10482

Residenz-

Lichtspiele
Waldstraße 30

Spielplan
von Samstag, den
18. März bis einschl.
Dienstag, d. 21. März.

**Die Liebes-
abenteuer
der schönen
Evelyne**

Filmroman
in 5 Akten von
H. ORTMANN.

In der Hauptrolle:
**Leo Parry
Aruth Wartan
Felix Hecht.**

Mesterwoche Nr. 10

Aus der Sammel-
mappe der Universals
Nr. 6.

Die blaue Katze

Detectiv - Abenteuer
in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
**Phantomus
Rolf Leor.**

**Im Kampfe
mit d. Berge**

Dreiteiliges
Monumentalwerk
über den Alpinismus.
Ein Denkmal d. Alpen
u. ihren Bezwingern.
Aenderung vorbehalten. 3958

Diplome, Plakate

und andere Vereinsdrucksachen
liefert prompt
Buchdruckerei E. Thiergarten
(Badische Presse) Karlsruhe.

**Bei allen
Nervenschmerzen**

Wie Kopf-, Brust-, Rücken-, Kreuzschmerzen,
ist bewährt
Nerven-Ol
In Apotheken! Prospekt gratis!
A. Dorfstecher & Co. Nachf. im h. H. Bad Godesberg.
Vorrätig in Karlsruhe:
Hof-Apothek, Kaiserstrasse 201.

Habe mehrere Waggons

3983
Dickrüben
zu verkaufen.
Georg Schuh, Karlsruhe i. B.
Telefon Nr. 3494.

**Bestellzeitel
für den Postbezug der Badischen Presse.**

Zeitungsbestellung

An das
Postamt

Unfrankiert
in den näch-
sten Brief-
kasten am
Wohnort
werfen.

Hier.

Der Mann von der StraÙe.

Roman von Paul Oskar Höcker
(18. Fortsetzung.)

Anfangs ließ er sich Zeit. Daß man ihn überraschen könnte, das kam ihm gar nicht zu Benutzen. Aber das durch den Schlag plötzlich eingetretene Gesicht des Toten verurteilte ihn. Grinsen, Schenken, Gewissensbisse, Angst vor Verfolgung. Immer mehr beehrte er sich.

Wichtig fuhr er jähem Schred herum. Er hörte ein Pfeifendes Köcheln.
Lebte der Alte noch?
Lütjen hielt den Atem an. Da schwieg das Köcheln. Unfinn, was es selbst gewesen.

Man war die Arbeit getan. Flugs die Laterne aufs Rad genommen, aber gelöscht, dann kurz leuchtend über den Berg zurück. In fünf Minuten konnte er an der Schwimmanstalt bei den Schießständen sein. Die Wache stand dort nicht mehr. Da hatte er sein heimliches Benzollager eingerichtet. Zunächst einmal alles dort verlassen, am besten noch liegen lassen. Nur ja kein Geld nehmen in der nächsten Zeit. Und jetzt gleich wieder in die Verlamung und mit den Bekannten reden, als hätte man den Saal gar nicht verlassen. Und wenn Fritz Bahke ankam, der den Alten zuletzt gesehen hatte, dann von nichts wissen, von gar nichts wissen.

Das Motorrad knatterte den Berg hinauf, die StraÙe wieder hinunter, an Schießständen vorbei, an Pfeifenwerder. Noch immer schüttete es vom Himmel.
Aus der Mündung der neuen Autostraße beim Gendarmenhaus am Pfeifenwerder bog ein großes Personenauto in unvorschriftsmäßig rascher Fahrt und nahm die Richtung nach Wannsee. Lütjen empfand den Luftdruck und ward vom Lichtkegel geblendet. Die Begegnung war aber so pfeifig vorbei, daß der Führer des Wagens ihn wohl kaum wissenschaftlich wahrgenommen haben konnte.

Das Stadtauto rasste nun an der Havel entlang. Lütjen bestaunte es mit seinen wirren Gedanken. Es paßierte Schießstände, nahm die große Schleife vor dem Berg. Kam über die Ruppe beim Kaiser Wilhelmsturm, dann flüchte es den Kilonerberg hinunter.

Nirgends weit und breit ein Licht, nirgends weit und breit ein Spurenzeichen. Keine Begegnung mit einem andern Gefährt zu erwarten bei diesem Hundewetter.
Drinnen unterhält sich wohl ein Aufsichtsrat über die Sitzung, die vom frühen Morgen bis jetzt gedauert hat, über die Fortschritte der Arbeiter oder junge Damen, die Töchter von schwermütigen Willenbesitzern auf Schwanenwerder, haben das Deutsche

Opernhaus besuchen wollen und dort erfahren, daß des Lichtkegels halber keine Vorstellung möglich sei.
Ein gelindes Grinsen ergreift die Autoinsassen. Wenn der Schofför zur Nachtzeit den Kilonerberg in solcher Geschwindigkeit hinabschaut — die prickelnde Spannung vor der ersten Kurve — das Schließern nach der zweiten. . . Ah, nun konnte man sich auf der Gabeln wieder erholen. . . Da, ein jäher Anprall, ein ganz ungeheuerlicher. Und das Stadtauto überschlägt sich nach rechts nachwärts und bleibt mit der zertrümmerten Decke im aufgeweichten Schlamm stecken.

Der Schofför Wendrinde aus Schwanenwerder steht, er weiß nicht wie, im nassen Gras. Taftet an sich herum. Alles heil. Sogar seine Pfeife brennt noch. Aber die Scheinwerferlaterne ist ausgegangen. Er sieht im Dunkeln dicht neben sich die Trümmer eines Autos mitten auf der StraÙe. Ist dies denn das seine? Ganz wirr ist ihm im Kopf.
Und da liegt ein Loter.
Er zieht mit steifen Fingern die Taschenlampe aus der Lederjacke und leuchtet. Ein Loter im Gummimantel. Wimmern, Klopfen, Rufen kommt weiter von rechts her. Dort aus dem Schlamm. Ah, da liegt sein schöner, schöner Wagen im Dreck. Und er humpelt hin, ein wenig leuchtend, und sucht zu öffnen. Die Scheiben sind zerbrochen. „Vorwärts! Vorwärts!“ ruft er und leuchtet.

Drinnen sitzt weder ein Aufsichtsrat noch eine Opernlogengesellschaft. Nur die Frau des Schofförs mit dem Wurf Teuriers, den sie vom Obergärtner an der Heerstraße geholt haben.
Den Hund hat der Unfall nichts getan, scheint es. Die Frau ist vom Schred noch benommen, kann aber aufsteigen und laufen. Dann stehen sie beide an der Leiche des Fremden.

Ull war bis zum Havelufer gefahren. Die Kraftleistungen der hohen Reistimme verlangen hinter ihm haß. In dem Rauschen der Bäume, dem Knarren der Äste, dem Pfaffeln des Regens wirkte auch der unsinnig oft wiederholte Sirenenruf der Autohupe heiser und dumpf, wie aus weiter, weiter Ferne.
Schön war das Bild des Wassers. Aus der dunkeln Flut leuchteten Schaumflämme wie an der See. Der gedachte Himmel hing tief, dicht verbunden mit Erde und Wasser durch die unaufhörlich rieselnden Schatt.

Ull wollte sich knapp am Ufer halten, geriet aber bald ins Schilf. Jetzt erkannte er die Stelle: hier müßte sich ein Fußweg am Abhang hinziehen. Aber der lag jetzt unter Wasser. Also rechts ausweichen, zurück bis zum Kiefernwald. . .
Wieder Sirenenrufe. Und Hifferufe. Aber das war nicht mehr helmdes Geschimpfe. Nein, eine helle Frauenstimme war's.

XI.
Ull war bis zum Havelufer gefahren. Die Kraftleistungen der hohen Reistimme verlangen hinter ihm haß. In dem Rauschen der Bäume, dem Knarren der Äste, dem Pfaffeln des Regens wirkte auch der unsinnig oft wiederholte Sirenenruf der Autohupe heiser und dumpf, wie aus weiter, weiter Ferne.
Schön war das Bild des Wassers. Aus der dunkeln Flut leuchteten Schaumflämme wie an der See. Der gedachte Himmel hing tief, dicht verbunden mit Erde und Wasser durch die unaufhörlich rieselnden Schatt.

Ull wollte sich knapp am Ufer halten, geriet aber bald ins Schilf. Jetzt erkannte er die Stelle: hier müßte sich ein Fußweg am Abhang hinziehen. Aber der lag jetzt unter Wasser. Also rechts ausweichen, zurück bis zum Kiefernwald. . .
Wieder Sirenenrufe. Und Hifferufe. Aber das war nicht mehr helmdes Geschimpfe. Nein, eine helle Frauenstimme war's.

XI.
Ull war bis zum Havelufer gefahren. Die Kraftleistungen der hohen Reistimme verlangen hinter ihm haß. In dem Rauschen der Bäume, dem Knarren der Äste, dem Pfaffeln des Regens wirkte auch der unsinnig oft wiederholte Sirenenruf der Autohupe heiser und dumpf, wie aus weiter, weiter Ferne.
Schön war das Bild des Wassers. Aus der dunkeln Flut leuchteten Schaumflämme wie an der See. Der gedachte Himmel hing tief, dicht verbunden mit Erde und Wasser durch die unaufhörlich rieselnden Schatt.

„Zwischen aus jungen Männerleuten der Ruf der Binnen-schiffer: „Holup! — Holup!“
Es kam aus dem Schilf. Er gab den Ruf zurück.
„Ganz nahe Klang's jeht: „Da ist jemand, da ist jemand, ein Boot! — Holup! Holup!“

Taschenlampen blühten im Schilf auf. Wie Irrlichter. Ull entdeckte ein winziges Boot mitten in dem sich wiegenden, klatternden Gestrüpp. Es wirkte wie ein schwimmender Sarg, denn es hatte ein Verdeck. Also war's ein Motorboot. Und nun glaubte er auch die Stimmen der Insassen wiederzuerkennen. Die Begegnung in Neubabelsberg fiel ihm ein.
„Ist dort etwa Fräulein Schettler? Hö? Im Motorboot?“
rief er hinüber.

„Ja! — Und Arnold! — Und Hans Jett!“ kam's eifrig zurück.
Ull lachte. „Die Herrschaften sind wohl ein bißchen nah geworden? Sonst alles heil?“ Er gab sich betannt: der Motorbootfahrer, der ihnen heute nachmittag am Griebnigsee das Boot stotigemacht hatte. Ob denn etwa der Motor wieder verlagert habe? Das sei doch undenkbar.
Nein, nein, der Motor nicht, aber in richtige Seenot seien sie geraten. Hans Jett sei mißschuldig. Ja, der habe falsch gefeuert. Während des Gewitters hatten sie im Schilf gesteckt. Aber nun sei das Boot irgendwie verstrickt und komme nicht von der Stelle. Arnold Schettler erschlachte den Bericht, eifrig ergänzt durch seine Schwoyer, unterbrochen durch schlichterme Einwürfe des Referendar's.

Die Hauptsache war: sie hatten alle drei große Angst ausgestanden. Hannelore hatte vorgeeschlagen, ins Wasser zu springen und an Land zu schwimmen; aber Hans J. Krause hatte versichert: das sei ihr gewisser Tod in Schilf und im Motor.
Ull war so wie so schon nah bis auf die Haut — und das kleine Abenteuer Locher ihn gerade nach der häßlichen Szene mit dem Holz-händler. Er packte also ohne längeres Besinnen ins Wasser, teilte das Schilf mit beiden Armen und hielt auf das festgefahrene Motorboot zu. Sie mußten rufen, damit er die Richtung nicht verlor, denn das Schilf schlug mannshoch über dem Wasser zusammen. Zum Glück hatten Wind und Regen etwas nachgelassen. „Wo sind Sie denn, Herr Kleist?“ rief Hannelore. „Am Gotteswillen, Herr Kleist! Man sieht Sie ja gar nicht mehr!“

Er antwortete ganz aus der Tiefe, denn das Wasser reichte ihm jetzt schon bis an die Achselhöhlen. Vorsichtig taufete er vor jedem Schritt vorwärts. Der Grund war modrig. Das Weiterarbeiten war anstrengend, denn er sank tief ein. Aber jetzt wuchs er rasch aus dem Wasser wieder empor, je mehr er sich dem Boot näherte.
Fortsetzung folgt.

Ludmilla Vokalek, Sofienstr. 89

langjährige Directrice der Fa. E. Hebonstrahl 37457

Werkstätte für feinen Damenputz

Modelle in feinsten Ausführung.

Offene Stellen

An der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Näherin

auf einige Tage bei außerordentlicher Beschäftigung gesucht bei **S. Gimmowitz, 3912, Carlstr. 20, 1. Frey.**

Schneider

auf einige Tage bei außerordentlicher Beschäftigung gesucht bei **S. Gimmowitz, 3912, Carlstr. 20, 1. Frey.**

Lehrling

in der Buchdruckerei gesucht bei **S. Braun'sche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Carl-Friedrichstraße 14.**

Stenotypistin

mit höherer Schulbildung; nur durchaus tüchtige wollen sich melden. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 718 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Kunstgiederbau G. m. b. H., Eßlingen

Privatbetrieb. Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren, für Kriegsbeschädigte und Private. 4554a

Wädchen

bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Wädchen gesucht

Ein durchaus tüchtiges ehrliches **Mädchen** bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Gräulein

für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek.**

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Mietgeluche

in der Umgebung Ludwigs wird in der Geschäftlichen Vertretung für den Verkauf von Waren in der Gegend von Berlin, Potsdam, Rheinland, usw. ein tüchtiger, energiegeladener Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Antritt 1. April. Interessenten bitten, ihre Vorstellungen schriftlich an die Adresse **Sofienstr. 89, Ludmilla Vokalek** zu richten.

Von Branntweinbrennerei Anwesen

mit größeren Kellereien u. Lagerräumen in Karlsruhe zu mieten allenfalls auch zu kaufen gesucht.

Geil. Angebote unter Nr. 3163 an die „Bad. Presse“

Filiale
Eröffnung
heute

Wiener Feinbäckerei u.
Konditorei

Stübinger
Inhaber: Karl Hirsch

Filiale
Kaiserstraße 112
zwischen Herren- und Waldstraße
Telephon 2280

Hauptgeschäft Kurvenstraße 9
Telephon 2327

Filiale
Eröffnung
heute

U.S.A.
Patente
vorteilhaft durch
Patentanwalt
Kleber, Karlsruhe i. B.
Telephon 300
(40 Jahre Patentanwalt)

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten
nur im
Photostudio
Berrenstraße 38.

Widbelgeschäfte,
Polsterer
Kaufen vorteilhaft
Polstermölle
ab unter Schwarzwälder
Werf. Muster u. Breite
gerne zu den besten
Kunstpflanzen
G. v. D. u. a. D.

Elise Ottmann
Werberplatz, Ecke Wilhelmstraße

Eingang sämtlicher
Frühjahrs- und Sommer-
Neuheiten in Damenhüten

Nachkurs für Mädchen u. junge Frauen
mit Einführung in die Hauswirtschaft.
Dauer: 1. April bis 30. Juni 1922.
Unbemittelten gewährt die Stadterwaltung
auf Ansuchen Beihilfen aus Wohltätigkeitsmitteln.
Anmeldung möglichst bald im Geschäfts-
büro Frauenheim, Seidenstraße 37.
Näheres daselbst zu erfahren. 8936
Karlsruhe, den 16. März 1922.
Ved. Frauenverein - Mädchenfürsorge.

Geschäfts-Verlegung.
Der verehrl. Einwohnerschaft zur Kenntnis,
daß ich in der Adlerstraße Nr. 27 ein
Feinkost-Geschäft
eröffnet habe. — Ich führe als Spezialität
echte italienischer Feinkost- u. Wurst-
waren (von der Firma Appenzell). Ein Ver-
such genügt, um sündiger Kunde zu sein.
Achtungsvoll **L. Haug** 3925
früher Wirt zum König von Preußen.

Handelshochschule Nürnberg.
Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommer-
semester 1922 ist erschienen und gegen
Voreinsendung von Mk. 3.- zuzügl. Mk. 1.-
Porto durch das Sekretariat der Handels-
hochschule Nürnberg, Bauhof 2, zu bez. eh.

Mandolinen - Gitarren
offeriert ständig zu billigen Preisen an Vereine
(Teilszahlung gestattet).
Gitarren i. Mandoline, Bezug 4 9.-
" Gitarre " " 7.-
Säbrienerstraße 53a, III. 87055

Verband Bad. Musiker.
Das Honorar für Musik-Unterricht u. Gesangs-
wird ab 1. April um
50%
erhöht. Der Vorstand.

Alto **Silber-
Gold-
u. Platin-Gegenstände
 Brillanten**
kauft zu den allerhöchsten Preisen
Emil Feißkohl
Juwelier 8971
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 67.

Georg Mappes
Karlsruhe
nur Karl-Friedrich-
Str. 20. Tel. 2264

Platt-
Nähmaschinen u. d.
Hand- u. Adler
Industrie- und
Handwerk-Maschinen
Knopfloch-
Maschinen
Hohlsaug-
Maschinen
Triumph-
Schreibmaschinen
Sacks- u. opt.
Maschinen
Fahrrad- u. Motorräder

Strümpfe
Wäschereierkeri u. Strumpferneuerungsaufst.
E. Engelhard, Gartenstraße 11. 1935

Moderne Tapeten Kartoffel
Sehr große Auswahl
Solide Tapetenarbeit
möglichst billige Preise.
Sebastian Münch, Karlsruhe
Girlichstraße 28. 84759 i. Wiederverkäufer. 624

Bitte ausschneiden u. aufbewahren!

**Karlsruher
Geflügelzucht**
Rheinhafen
O. m. b. H.

Südl. Uferstr. 9-15 Fernsprecher 5669.

Deutschlands größte Geflügelzucht mit
Zentralbrüterei zirka 3000 der besten
Zucht- u. Rassetiere von unseren Schön-
heits- und Leistungszuchtstämmen mit
vielen ersten u. Ehrenpreisen prämiert.

Brüterei:	Einlagskücken:
weiße amerik. Leghorn	Stück Mk. 8.— Stück Mk. 18.—
reißf. eink. Italiener	" " 8.— " " 13.—
schwarze Rheinländer	" " 8.— " " 18.—
Rodeländer	" " 8.— " " 20.—
weiße Reichshühner	" " 10.— " " 20.—
Plymouth-Rocks	" " 10.— " " 20.—
Favorolles (Lachshuhn)	" " 10.— " " 20.—
schwarze Minorca (allerfeinst. unübertroff. Zuchtmaterial)	" " 10.— " " 20.—
planmäßige Kreuzungen (beste Eierleger)	" " 6.— " " 15.—
Riesenküken	" " 10.— " " 20.—
Bronze- und Schneeputen	" " 15.— " " 30.—

Vorausbestellungen empfohlen.

Sachgemäße Pflege und Fütterung, sowie große Aus- und
Freilaufe in zirka 15 ha großem Wald- und Wiesengelände,
sichern beste Befruchtung und Bruterfolg. 8979

Steuerberatung.
Neuanlage von Büchern
Bilanzen
Vermögens-Verwaltung.
Karlsruher Treuhand Kaiserstr. 201
G. m. b. H. Telefon 1568

Beräuberungen aller Art
übernimmt
Osch. Auktionator, Obdierstraße 18. 972

Geschäftsbücher
in allen Linaturen
Amerikan. Journale
Reichhaltiges Lager / Sonder-Anfertigungen
Bernhard Müller
Papier- u. Schreibwarenhandlung
Kaiserstraße 235 :: Telefon 5366.

Künstl. Fettfüllung unter die Haut
(unschädlich) ergibt blendende Kontur.
Dauererfolge. — Ferner Ge-
sichtshebung, Beseitigung von Trän-
säcken, Augenfalten, Nasenrücken-
Anliegen abnehmender Ober- u. u.
Auskunft, Druckstücke, durch: **Dr.
Geschw. Steinwand**
Mannheim, P. 5. 13.

Passifloran (ges. gesch.)
das bekannte Mittel gegen Husten, besonders
Keuchhusten (Best. Droser. Verarr. Passiflora)
Niederlage in Karlsruhe:
Kronen-Apotheke, Zähringerstraße
Stadt-Apotheke, Karlstraße 19
Hilfs-Apotheke, Karlstraße 66.

Badischer Industrie- und Handels-Anzeiger
Nachstehend verzeichnete Firmen ohne Ortsangabe haben ihren Sitz in Karlsruhe.

<p>Armaturenfabriken Apparatebau-Gesellschaft m. b. H., Baden-Oos</p> <p>Apparate- und Rohrleitungen Bad. Apparatebauanstalt Gustav Bader, Bruchsal</p> <p>Aufzugsbau W. Pfommer, Gerwigstr.</p> <p>Automobile und Motorräder Benzwerke Gaggenau Feuerwehrfahrz. Kippwag. Daimler-Motoren-Ges. B.-Baden Mercedes-Automobile Daimler Nutzwagen Reparatur-Garage</p> <p>N. Deutsch, Pforzheim, Telef. 3446 P. Eberhardt, Amal.-Str. 57 Hildebrandt & Metz, Sas. Seltene R. Rösch, Pforzheim T. 3870</p> <p>Automobil-Zubehör HAWAG Kraftfahrzeug- Zubehör m. b. H. Mannheim, Kaiserstr. 40</p> <p>Banken Südd. Disconto-Ges., Fil. Karlsruhe, Kaiserstr. 140 Dep.-Kasse Marktplatz Wechselstüb. Hauptbhf.</p> <p>Baumaterial Marmor Baumaterialien-Ges. m. b. H. Heidelberg, Gemml. Kalk ste. J. Blaul, Hirschstr. 116, Vert. Gebr. Vetter, Mühlacker Jul. Graf & Co. G. m. b. H. Westbahnhof, Grünwinklstr. 112 K. Gössel, Kriegst. 97, T. 68</p> <p>Beton - Bauten Deyhle & Buerer, Rastatt Kauenhäuserstr.</p> <p>Dyckerhoff & Widmann A.G. Friedrichplatz 1 Jos. Krapp, Kaiserallee 6 Ernst Schwarz, Lahr i. B. Gust. Stumpf Karlsruhe-Bruchsal</p> <p>Blumen-Kranzfabrik H. Falke, Ruppurrerstr. 35 Jean Jacobs, Waldstr. 52</p> <p>Büro-Einrichtungen Hamburger & Bredtmann Pforzheim, Sedanplatz Emil Ros, Westendstr. 31 Südd. Schreibmaschinen- u. Büro-Einricht.-Ges. m. b. H. Kaiserstr. 225 :: Tel. 121</p>	<p>Bürsten-Fabriken Louis Tacke, Lahr i. B. E. Thoma, Offenburg Emil Vogel Nachf., Friedrichstr. 3</p> <p>Carbid Dittmar & Co., Karlstr. 60</p> <p>Chemische Produkte Imhoff & Stahl, G. m. b. H. Mannheim</p> <p>Chocoladefabriken Rebentia Freiburg i. Br.</p> <p>Conserven-Fabriken Flach & Co. m. b. H., Feine Obstconserven, Confitüren Marmeladen, Fruchtsäfte</p> <p>Dachpappen, Teerpapier G. Schlapper, Malsch, T. 12 Karl Zaidl, K'he-Daxlanden</p> <p>Dachziegel-Fabriken Tonwaren-Industrie Wies- loch Akt.-Ges. Gebr. Vetter, AG. Mühlacker</p> <p>Damenhüte - Pelze - Putz S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137 Mary Schapke, Friedr.-Pl. 2</p> <p>Dampfkessel Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe</p> <p>Dampfmaschinen Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe</p> <p>Därmo und Gewürze Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65</p> <p>Eisengießerei Th. Bergmann, Gaggenau Arnold Biber, Durlach Th. Lehmann, Rastatt Wolf, Netter & Jacobi, Böhl</p> <p>Eisenkonstruktionen Eisenwerk Grötzingen Fiesler Wollfarth W. Pfommer, Gerwigstr. 65</p> <p>Eisen- und Metall-Handlung Wolf, Netter & Jacobi, Böhl</p> <p>Eisenmöbelfabriken Lahrer Eisenmöbelfabrik v. Knippenberg & Co., Lahr</p>	<p>Elaschränke und Kühlanlagen Dittmar & Co., Karlstr. 60</p> <p>Elektrotechnik A. E. G., Kaiserstr. 180 Breitenstein & Blust Durlach und Meßkirch Licht- und Kraftanlagen, Ortsnetze, Hochsp.-Anl. Gebr. Eranner, Waldstr. 56 Ankerwickel, Rep.-Werk Vertrieb elektr. Maschinen und Apparate J. Leonhardt, Ruppurrer. 90 Oberh. Elektr.-Ges. Kern & Co. Techn. Büro K'he</p> <p>Elektrotechnische Werkstätte W. Lipp, Lessingstr. 47</p> <p>Elektro-Reparaturwerk Lippolt & Eschelbach Reparatur u. Mol.-Verk. Wiesloch b. Heidelberg</p> <p>Emailschilder Th. Bergmann, Gaggenau</p> <p>Fahrräder Eisenwerke Gaggenau</p> <p>Fahrrad- u. Nähmasch. Rep.-Werkst. F. Fluhr, Gerwigstr. 46</p> <p>Farber- und Lack-Fabriken Gebr. Katzauer, Bruchsal Farben - Lacke - Kitle</p> <p>Fadhandlung und Kälerei H. Zink, Essenweinstr. 38</p> <p>Faßholzfabrikation G. A. Kallenbach Söhne</p> <p>Feldbahn-Materialien G. G. Bromme, Mannheim U 6 11, Tel.-Adr. Fildger- rad, Telefon 5906, 2043 Martin Eichelgrün & Co. Kaiserstr. 235 Tel. 5124</p> <p>Feuertontabrik Heinsteinwerk Heidelberg</p> <p>Feuerwehr-Geräte-Fabriken Carl Metz, Karlsruhe</p> <p>Fibrezurichtereien Carlo Pachetti & Co. m. b. H.</p> <p>Flaschen-Fabriken Hack & Blau, Ettlingen</p>	<p>Fleisch- u. Fettwaren Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65</p> <p>Fourniere Anton Brod, Mannheim Nutzholz und Fournier Gebr. Kaufmann, Karlsruhe Gottesauerstr. 30</p> <p>Südd. Fournierfabrik K'he</p> <p>Gas-Apparate Eisenwerke Gaggenau</p> <p>Gas- u. Kohlen-Herde Junker & Ruh, Siemensstr. 1 A. Meng, Hardstr. 45b</p> <p>Geländer- und Geländerslöcke Th. Bergmann, Gaggenau</p> <p>Gerbstoffe Carl Pirsch, Neckargemünd Gerbstoff-Extraktwerk</p> <p>Gießereien A.-G. Eisen- und Bronze- Gießerei vorm. C. Finck Landwirtsch. Maschinen Mannheim</p> <p>Gummi-Fabriken Mannheimer Gummi-, Gut- tapercha- und Asbest- Fabrik A.-G., Mannheim Gummiwerke Necker A.-G. Friedrichsfeld, Lamm-Sohlen u. Absatz - Wieblingen Heidelberg, Fahrstraße</p> <p>Hausbäckerei u. Bäcker-Apparate Südd. Herd- und Backofen- Industrie m. b. H., Ettlingen Anton Weber, Ettlingen</p> <p>Häute u. Felle en gros Alfred Ettlinger, Wilh.-Str. 4</p> <p>Herd-Fabriken M. A. Lämle A.-G., Bretten</p> <p>Hoch- und Tiefbau Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt</p> <p>Holzbearbeitungs-Maschinen Eisenwerke Gaggenau</p>	<p>Holzhandlg. en gros Max Eisinger, Telef. 4678</p> <p>Hölle- u. M. Izen-Großhandlung Zimmer & Obenbach, Am-Str. 21</p> <p>Karosserien und Wagenbau Renckly & Göpper, Pforz.</p> <p>Kassenschrank-Fabriken Wilh. Weiß, Erdingerstr. 24</p> <p>Kellerei-Artikel Dittmar & Co., Karlstr. 60</p> <p>Koch- und Backherde Südd. Herd- u. Backofen-Ind. G. m. b. H., Ettlingen Anton Weber, Ettlingen</p> <p>Kohlen Farer & Co., Sa. i. B., Leopoldstr. 1 Rh. Kohlen- u. Briket-Gesch. G. m. b. H., H. Mülberger, b. H., Amalienstr. 25</p> <p>Kohlenherde Eisenwerke Gaggenau</p> <p>Kolonialwaren Gebr. Gutmann, Heidelberg Erch Krah, Tel. 5105 5205</p> <p>Küchengeräte-Fabriken Harsch & Zensius, Bretten</p> <p>Landw. Maschinen Badenia, Aktien-Ges., Weinheim-Baden Keller & Co., Weinheim- Baden</p> <p>Lederfabriken Bad. Lederwerke, K'ruhe- Mühlburg, Lamm, Zickel, Glacé, Claire-Leder, Spez. Mocha-Veneziana Carl Freudenberg, G. m. b. H. Fabrik von Kalb-, Rind- und Lackleder, Wein- heim-Baden Lederfabrik Durlach, Herr- mann & Ettlinger m. b. H. Durlach, Chevreux, -Imi- tation, Samtchairs, Hand- schuh- u. Portefeuilleleder Lederwerke Siegm. Hirsch, G. m. b. H., Weinheim. Fabrizier. Roßchevreux Roßbox, Roß- & Fohlenlack Lederwerke Carl Pirsch, Heidelberg-Harlass, Sohlenleder, Vacheleder, Riemenleder, Rindbox</p>	<p>Leimfabrikate G. Fetzer, G. m. b. H., Leimfabrik, Ladenburg Kissel & Wolf, Mannheim, Industriehafen</p> <p>Leiter-Fabriken R. Raib' u. Bismarckstr. 33</p> <p>Immobilien-Adressen E. Wein & Maushardt</p> <p>Lokomobile Badenia, Aktien-Ges., Weinheim-Baden</p> <p>Maschinenfabriken Th. Lehmann, Rastatt W. Pfommer, Gerwigstr.</p> <p>Maschinen für Bijouterie G. Burkhard, Pforzheim, T. 12 Emil Nahm, Telefon 2655</p> <p>Maschinenhandlung B. Würzburger, Karlsruhe</p> <p>Maschinen z. Wurstabrikation Gebr. Kahn, Durl.-Allee 65</p> <p>Metallwaren C. Beutenmüller & Co. Bretten</p> <p>Möbelfabriken W. Vollmer, Freiburg i. B.</p> <p>Nähmaschinen Junker & Ruh, Siemensstr. 1</p> <p>Odenwald-Wachs F. Odenwald, T. 6. - Bruchsal</p> <p>Ofen-Fabriken Junker & Ruh, Siemensstr. 1 M. A. Lämle, A.-G., Bretten</p> <p>Parketwische Lacke Wormser & Co., II. Sorte</p> <p>Papierfabrik und Großhandlung Gebr. Leichter, Zähringerstr. 69 Seger & Jacobs, Nebenstraße 50</p> <p>Photo-Art. u. Arbeit Hörth, Däschner & Co., Inh. Th. Merkle, Stef.-Str. 64</p> <p>Rolladen u. Jalousien Chr. Zimmerle, Telef. 350</p>	<p>Roßhaar-Spinnerei Carlo Pachetti & Co., Sa. i. B.</p> <p>Sägewerke Gebr. Ammann, Bretten Holzhd. u. Baugeschäft Max Eisinger, Telefon 4678 Gebr. Harsch, Bretten</p> <p>Schreibmaschinen Fr. Lied, T. 3073, Rep. Werk.</p> <p>Schuhfabriken Gebr. Nilson, Ladenburg</p> <p>Schuh-Großhandlung Ladenburger & Wolf, Karlsruhe. 12 Neu-Hirsch, Amalienstr. 47</p> <p>Schweiß-Apparate Dittmar & Co., Karlstr. 60</p> <p>Seifenfabriken Th. Klar, Heidelberg</p> <p>Seifenpulver-Fabrik Föll & Schmalz, Bruchsal</p> <p>Solinger Stahlwaren Geschw. Schmidt, Kaiserstr. 68</p> <p>Sparkocher „Küchenice“ Th. Bergmann, Gaggenau</p> <p>Speditionen Brasch & Rothenstein, Tel. 4167, 2657, Kaiserstr. 3 W. Harbrecht, Rastatt Internat. Transport-Ges. Dagné & Co. m. b. H., T. 40 Pforzheim, Leopoldstr.</p> <p>Internat. Transport- und Schiffahrtsges. A. b. Reibel G. m. b. H., Stefanienstr. 86 Tel. 5728, 5729, 5482</p> <p>Schenker & Co., Berlin, Zweig Niederlass. Karlsruhe, Kaiserstr. 26, T. 5023, 4694, Sped.-Lagerung, Verscher.</p> <p>Sportartikel-Fabrik. Wilh. Blicher & Co., Gottesauerstr. 6 Leder, papier, -Stich, -Nackstücke</p> <p>Stahl und Eisen Friedrich Hausen, Stahl- lager, Mannheim</p> <p>Teigwarenfabrik Bleier & Co., Bruchsal</p>	<p>Tiefbau Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Friedrichplatz 1 Dipl.-Ing. Fritz Maier, Herrnstr. 7, Civil-Ing. G. Stumpf, Karlsruhe-Bruchsal</p> <p>Uhren-Großhandlung Fr. Deckelmann, Stl.-Str. 47</p> <p>Vulkanisieranstalt Gummi-Centrale Karlsruhe Kaiserstr. 39, Tel. 1171 Gummibereitung, sämtl. Fabrikate, Auto-Zubeh.</p> <p>Waagenfabriken H. Brand, Hauptmeisterstr. 32</p> <p>Wandplatten-Fabrik Heinsteinwerk Heidelberg</p> <p>Weine, Brantweine A. Zölln, Kriegsstr. 236</p> <p>Weingroßhandlungen A. Schött, Böhl i. Baden</p> <p>Zementfabrik u. Maschinen Maschinenfabrik Ettlingen, G. m. b. H.</p> <p>Zentralheizungen E. Schmidt & Kons.</p> <p>Ziegeleien Bau-Industrie A.-G., vorm. Heinrich Degler Söhne, Rastatt F. Pham, Bruchsal Gebr. Vetter, AG. Mühlacker</p> <p>Ziegelrahmen Harsch & Zensius, Bretten</p> <p>Ziegelwerke Emil Mall, K.-Daxlanden Karl Mall, K.-Daxlanden</p> <p>Zigaretten-Fabriken Grünhut, Waldhornstr. 8</p> <p>Zuckerwaren Fabriken Ebersberger & Hess, Weilandstr. 25 L. Pflzer, Bad. J. Berg, Logenstr. 16 Louis Sautter, Heideberg Jos. Wertheimer & Sohn, Karlsruhe, Süßwaren- Choco. ad. u. Tee-Großh.</p>
--	---	--	---	--	---	---	--

Aleinhige Inseraten-Annahme Böbel & Schmith, Frankfurt a. M.